



Modulbeschreibungen
für den
Bachelorstudiengang
Rentenversicherung (LL.B.)
(ab dem Einstellungsjahrgang 2014)

Fassung des Beschlusses des Senats der FHöV NRW
vom 17.06.2014



Modul 1	Einführungswoche		
Modulkoordination	Herr Bernd Ott (DRV Rheinland)		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	1
Voraussetzungen für das Modul	keine		
Kompetenzziele Die Studierenden können einen Überblick über die wesentlichen Strukturen ihrer Einstellungsbehörde und der Fachhochschule geben, wobei sie die für sie wichtigen Einrichtungen und Ansprechpartner kennen und die Grundlagen und Rahmenbedingungen der Ausbildung insbesondere im Hinblick auf ein erfolgreiches Studium erläutern können.			
zugehörige Teilmodule	1.1 Ausbildungsort Einstellungsbehörde 1.2 Ausbildungsort Fachhochschule		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet in der ersten Woche des Studiums statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Teilnahmenachweis		
Arbeitsaufwand (workload)	30 Stunden Arbeitsaufwand		---



Modul 1	Einführungswoche	
Teilmodul 1.1	Ausbildungsort Einstellungsbehörde	
Kompetenzziele		
Die Studierenden		
<ol style="list-style-type: none">erhalten Einblicke in die Aufgabenstellungen der Deutschen Rentenversicherung, ihrer Unternehmensziele und Unternehmensstruktur,kennen die Erwartungen des Einstellungsträgers an sich und ihre Studien-/ Ausbildungsleistungen,lernen wichtige Ansprechpartner für fachliche, soziale und dienstrechtliche Fragestellungen kennen,kennen die Mitwirkungsmöglichkeiten in der Jugend- und Auszubildendenvertretung und im Personalrat,erhalten einen Überblick über den Aufbau der Praxisausbildung,kennen die Grundlagen der Teamarbeit,gewinnen einen Überblick über die internen Dienstleistungen der DRV und wichtige Anlaufstellen.		
Lehr-/ Lerninhalte		
<ol style="list-style-type: none">Aufgaben und Ziele der Deutschen Rentenversicherung im Überblick,Aufbauorganisation des Trägers,Rechtsgrundlagen der Ausbildung,Team-Bildung und Zusammenarbeit.		
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– Vorträge– Besichtigung– Einzel-und Gruppenarbeit	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Internetrecherche zur Organisation der Rentenversicherung– Bearbeitung des ILIAS-Lernprogramms „Die Deutsche Rentenversicherung als Sozialversicherung“	
Lehrende	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutsche Rentenversicherung	
Literatur	<ul style="list-style-type: none">– Rechtsgrundlagen der Ausbildung– Informationen der Einstellungsbehörde	
Arbeitsaufwand (workload)	20 Stunden Arbeitsaufwand	---



Modul 1	Einführungswoche	
Teilmodul 1.2	Ausbildungsort Fachhochschule	
Kompetenzziele		
Die Studierenden		
<ol style="list-style-type: none">1. kennen das Studienangebot der FHöV NRW und haben Einblicke in die spezifischen Studienstrukturen,2. kennen den Aufbau des Studiums mit der Modulstruktur und den Prüfungsformen und –regeln,3. kennen wichtige Ansprechpartner (Abteilungsleiter, hauptamtliche Dozenten des Fachbereichs) und können sich in den Räumlichkeiten der FHöV (insbes. Verwaltung, Lehrendenbüros, Bibliothek, ADV-Raum, Cafeteria) orientieren,4. kennen die Mitwirkungsmöglichkeiten der Studierenden als Kurssprecher sowie als Vertreter im Fachbereichsrat und im Senat,5. können die Bedeutung des Selbststudiums für den Lernerfolg kennzeichnen.		
Lehr-/ Lerninhalte		
<ol style="list-style-type: none">1. Einführung in die Studien- und Prüfungsordnung,2. Aufbauorganisation der Fachhochschule, insbes. Fachbereiche und Abteilungen,3. Zusammensetzung und Aufgabe der studentischen Mitwirkung an der Fachhochschule,4. Anforderungen an das angeleitete und selbstständige Lernen in einem Studium.		
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– Vorträge– Besichtigung– Einzel- und Gruppenarbeit	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Betreutes E-Learning mit Hilfe des Lernprogrammes „Studieren an der FHöV NRW“	
Lehrende	Lehrende sowie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Verwaltung der FHöV	
Literatur	<ul style="list-style-type: none">– Rechtsgrundlagen des Studiums– Informationen der Fachhochschule	
Arbeitsaufwand (workload)	10 Stunden Arbeitsaufwand	---



Modul 2		Methoden	
Modulkoordination	Frau Prof.'in Dr. Martina Eckert / Herr Prof. Dr. Matthias Einmahl		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	2
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden erwerben methodisch-technische Fähigkeiten und Kenntnisse, die sowohl Voraussetzung für juristische Studienfächer und für das Studium insgesamt als auch Grundlage für die Bewältigung allgemeiner Tätigkeitsanforderungen des gehobenen Dienstes sind. Die Kenntnisse und Fähigkeiten beziehen sich auf Struktur, Anwendung und Auslegung von Rechtsnormen.</p> <p>Sie verfügen über die Grundlagen wissenschaftlicher Arbeit und haben Lerntechniken für ein selbstständiges Studium erlernt, führen zur Informationssammlung Bibliotheks-, Datenbank- und Internetrecherchen selbstständig durch, lesen und exzerpieren Texte zielorientiert und beherrschen die Anwendung wissenschaftlicher Regeln hinsichtlich Zitation und Bibliografie.</p>		
zugehörige Teilmodule	2.1 Juristische Methodik 2.2 Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Studienabschnitt S 1 statt und wird jährlich angeboten. vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Teilnahmenachweis		
Arbeitsaufwand (workload)	36 Stunden Präsenzstudium 24 Stunden Selbststudium 60 Stunden Arbeitsaufwand	48 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	



Modul 2	Methoden	
Teilmodul 2.1	Juristische Methodik	
Kompetenzziele		
Vgl. Kompetenzziele des Moduls		
Lehr-/ Lerninhalte		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Rechtsquellen und Normenhierarchie, 2. Methode der Rechtsgewinnung, <ul style="list-style-type: none"> - Zum Rechtssatz: Tatbestand und Rechtsfolge, - Auslegung von Normen, - Zuordnung von Sachverhalt und Rechtsnorm, 3. Fallbearbeitung als Rechtsanwendung, <ul style="list-style-type: none"> - Erfassen oder Konstruieren des Sachverhaltes, - Auffinden und Prüfen der anwendbaren Rechtsnormen, - Gutachtenstil 4. Recherche in veröffentlichter Rechtsprechung und juristischer Literatur 		
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrgespräch - Gruppenarbeit zur Bearbeitung von Fallbeispielen - Präsentation durch die Studierenden 	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung von Fällen, die in der Lehrveranstaltung besprochen werden - Studium von Literatur 	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	Einmahl, Juristische Methodik, Selbstverlag Hartmann, Jürgen: Die sozialrechtliche Fallgestaltung, Asgard Verlag Möllers, Thomas: Juristische Arbeitstechniken und wissenschaftliches Arbeiten, Verlag C. H. Beck Schwacke, Peter: Juristische Methodik und Technik der Fallbearbeitung, Kohlhammer Verlag jeweils in der neuesten Auflage	
Arbeitsaufwand (workload)	24 Stunden Präsenzstudium 16 Stunden Selbststudium 40 Stunden Arbeitsaufwand	32 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 2	Methoden	
Teilmodul 2.2	Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens	
Kompetenzziele Vgl. Kompetenzziele des Moduls		
Lehr-/ Lerninhalte 1. Einführung in die Wissenschaftstheorie: Erkenntnis, Wissen und Kritik, 2. Mitarbeit in Lehrveranstaltungen: Vorbereitung, Mitschrift, Diskussion, Referat, Gruppenarbeit, 3. Informationssammlung in Bibliothek und im Internet, 2. Wissenschaftliche Texte lesen, verstehen und verarbeiten, 3. Verfassen von Texten in Studium und Berufspraxis: Textformen (Protokoll, Thesenpapier, Bericht, Klausur, Abstract, Hausarbeit); Belegen und Zitieren.		
Formen des Präsenzstudiums	– Lehrgespräch mit Übung	
Formen des Selbststudiums	– Internetrecherche zu a) Begriffsdefinitionen, b) Erstellung einer thematischen Literaturliste, – Erstellen einer zusammenfassenden Darstellung eines wissenschaftlichen Aufsatzes/Buchauszugs	
Literatur	Karmasin, Mathias/Ribing, Rainer: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfa- den für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen, UTB Wala, Thomas/Haslehner, Franz: Bachelor- und Diplomarbeiten an Fachhochschulen. Eine Kurzanleitung zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten, LexisNexis Walkowiak, Jens/Haselow, Reinhard: Studienhilfe für wissenschaftliches Arbeiten an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk NRW jeweils in der neuesten Auflage	
Arbeitsaufwand (workload)	12 Stunden Präsenzstudium 8 Stunden Selbststudium 20 Stunden Arbeitsaufwand	16 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modulgruppe 3	Rahmen für Verwaltungshandeln
Kompetenzziele Die Studierenden verstehen den Allgemeinen Rahmen für das Verwaltungshandeln in den Kommunen und den staatlichen Institutionen des Landes und können Fragen des Staats- und Europarechts in Verbindung mit politikwissenschaftlichen Inhalten und Problemstellungen bearbeiten.	
Module	3.1 Staat und Gesellschaft I 3.2 Staat und Gesellschaft II



Modul 3.1	Staat und Gesellschaft I		
Modulkoordination	Frau Prof.'in Dr. Katrin Möltgen / Herr Prof. Dr. Heinz-Joachim Pabst		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	5
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden kennen die wesentlichen verfassungsrechtlichen und politischen Grundlagen zur Demokratie der Bundesrepublik Deutschland in der Europäischen Union. Sie würdigen die Grundrechte in ihrer politischen Entwicklung und rechtlichen Bedeutung für das staatliche Handeln.</p> <p>Sie können den Aufbau des Landes NRW, der Bundesrepublik Deutschland und der EU erläutern und diese Gestaltungsprinzipien politikwissenschaftlich betrachten. Die Studierenden bewerten die Grundrechtsrelevanz einfacher Fälle.</p>		
zugehörige Teilmodule	3.1.1 Staatsrecht I 3.1.2 Politikwissenschaft		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul erstreckt sich über die Studienabschnitte S1/S2 und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Fachgespräch		
Arbeitsaufwand (workload)	81 Stunden Präsenzstudium 69 Stunden Selbststudium 150 Stunden Arbeitsaufwand	108 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	



Modul 3.1	Staat und Gesellschaft I
Teilmodul 3.1.1	Staatsrecht I
Kompetenzziele Die Studierenden <ol style="list-style-type: none">1. kennen die überragende Bedeutung der Grundrechte für das Verhältnis zwischen Individuum und Staat und für das gesamte staatliche Handeln,2. bewerten die Grundrechte als entscheidenden Maßstab staatlichen Handelns,3. kennen und verstehen die verfassungsgestaltenden Grundentscheidungen für die Bundesrepublik Deutschland und ihre Bedeutung für das gesellschaftliche System,4. kennen den Aufbau des Staates und die Funktionen der Staatsorgane der Bundesrepublik Deutschland.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Allgemeine Grundrechtslehre,2. Art. 1 I, 2 I, 2 II, 104, 3, 11, 13 GG,3. Verfassungsprinzipien, insbesondere Demokratie und Rechtsstaat ,4. Staatsorganisationsrecht.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– betreute Partner- und Gruppenarbeit– interaktives Lehr- und Lerngespräch– Fallbearbeitung/Übungen– Ergebnispräsentation
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Literaturrecherche/ -studium– Bearbeitung von Fallbeispielen– angeleitete Internetrecherche
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix



Literatur	Degenhart, Christoph: Staatsrecht I, Staatsorganisationsrecht, Verlag C.F. Müller Epping, Volker: Grundrechte, Verlag Springer Katz, Alfred: Staatsrecht, Verlag C.F. Müller Pieroth, Bodo/Schlink, Bernhard: Staatsrecht II: Grundrechte, Verlag C.F. Müller Schwacke, Peter/Schmidt, Guido: Staatsrecht, Verlag Kohlhammer Sodan, Helge/Ziekow, Jan: Grundkurs Öffentliches Recht, Verlag C. H. Beck jeweils in der neuesten Auflage	
Arbeitsaufwand (workload)	54 Stunden Präsenzstudium 52 Stunden Selbststudium 106 Stunden Arbeitsaufwand	72 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 3.1	Staat und Gesellschaft I
Teilmodul 3.1.2	Politikwissenschaft
Kompetenzziele Die Studierenden	
<ol style="list-style-type: none">1. kennen die Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland mit seinen historischen und ideengeschichtlichen Wurzeln sowie europäischen Bezügen,2. sind in der Lage politische Prozesse zu erläutern und ordnen sie in ihrer Bedeutung als Rahmenbedingung für das Verwaltungshandeln ein,3. kennen die Funktion und Wirkung der Verwaltung im politischen Prozess,4. kennen die Besonderheiten und Bedeutung der lokalen Demokratie,5. wissen um die Gefährdungen des politischen Systems.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Prinzipien und Gestaltungsformen der Demokratie und politische Ideengeschichte,2. Grundpfeiler des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland,3. Der politische Willensbildungs- und Entscheidungsfindungsprozess,4. Bestandteile der lokalen Demokratie,5. Gefährdung des politischen Systems.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– Vorlesung mit Seminaranteil– Partner- und Gruppenarbeiten zur Bearbeitung von Fallbeispielen
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Literaturrecherche/ -studium– Bearbeitung von Fallbeispielen
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix



Literatur	<p>Berg-Schlosser, Dirk/Stammen, Theo: Einführung in die Politikwissenschaft. Verlag C. H. Beck</p> <p>Böhret, Carl/Jann, Werner/Kronenwett, Eva: Innenpolitik und Politische Theorie. Ein Studienbuch, Westdeutscher Verlag</p> <p>Frantz, Christiane/Schubert, Klaus: Einführung in die Politikwissenschaft, Lit Verlag</p> <p>Naßmacher, Hiltrud: Politikwissenschaft, Verlag Oldenbourg</p> <p>Patzelt, Werner J.: Einführung in die Politikwissenschaft. Grundriss des Faches und studiumbegleitende Orientierung, Verlag Rothe</p> <p>Hesse, Joachim-Jens/Ellwein, Thomas: Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, Nomos Verlagsgesellschaft</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	27 Stunden Präsenzstudium 17 Stunden Selbststudium 44 Stunden Arbeitsaufwand	36 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 3.2	Staat und Gesellschaft II		
Modulkoordination	Herr Prof. Dr. Heinz-Joachim Pabst		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	3
Voraussetzungen für das Modul	erfolgreicher Abschluss des Moduls 3.1		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Studienabschnitt S 4 statt und wird jährlich angeboten vgl. dazu die Modulübersicht		
zugehörige Teilmodule	3.2.1 Staatsrecht II	3.2.2 Europarecht	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <p>kennen die Grundstrukturen der in der Verwaltungspraxis bedeutsamsten Grundrechte. Sie verstehen die Grundsätze der prozessualen Geltendmachung von Grundrechtsverstößen vor dem Bundesverfassungsgericht. Sie verstehen die Bedeutung der staatsorganisationsrechtlichen Prinzipien und Verfahrensweisen für die Möglichkeit der Grundrechtsbeschränkung.</p> <p>Sie verstehen die Bedeutung und Wirkung der europäischen Integration für das staatliche Handeln des Mitgliedslandes Bundesrepublik Deutschland einschließlich ihres Einflusses auf die tägliche Verwaltungspraxis.</p>		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (180 Minuten)		
Arbeitsaufwand (workload)	48 Stunden Präsenzstudium 42 Stunden Selbststudium 90 Stunden Arbeitsaufwand	64 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	



Modul 3.2	Staat und Gesellschaft II
Teilmodul 3.2.1	Staatsrecht II
Kompetenzziele Die Studierenden 1. können Lebenssachverhalte auf ihre grundrechtliche Relevanz hin überprüfen, 2. wissen, wie der Bürger die Grundrechte als entscheidenden Maßstab staatlichen Handelns geltend machen kann, 3. erkennen die Verflechtung zwischen den tragenden Staatsprinzipien und der grundrechtlichen Freiheit des Bürgers.	
Lehr-/ Lerninhalte 1. Grundrechte, Art. 4, 5, (6), (10), 12, 14 GG, 2. Verfassungsbeschwerde.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– Betreute Partner- und Gruppenarbeit– Interaktives Lehr- und Lerngespräch– Fallbearbeitung/Übungen– Ergebnispräsentation
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Literaturrecherche/ -studium– Bearbeitung von Fallbeispielen– angeleitete Internetrecherche
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix
Literatur	Degenhart, Christoph: Staatsrecht I, Staatsorganisationsrecht, Verlag C.F. Müller Epping, Volker: Grundrechte, Verlag Springer Katz, Alfred: Staatsrecht, Verlag C.F. Müller Pieroth, Bodo/Schlink, Bernhard: Staatsrecht II: Grundrechte, Verlag C.F. Müller Schwacke, Peter/Schmidt, Guido: Staatsrecht, Verlag Kohlhammer Sodan, Helge/Ziekow, Jan: Grundkurs Öffentliches Recht, Verlag C. H. Beck jeweils in der neuesten Auflage



Modul 3.2	Staat und Gesellschaft II
Teilmodul 3.2.2	Europarecht
Kompetenzziele Die Studierenden	
<ol style="list-style-type: none">1. verstehen die Bedeutung und Wirkung der europäischen Integration für das staatliche Handeln des Mitgliedslandes Bundesrepublik Deutschland,2. kennen die Arbeitsweise der Europäischen Union,3. verstehen, erläutern und grenzen die Rechtsordnung der EU (das Unionsrecht) im Hinblick auf ihre Quellen und ihr Zustandekommen ab,4. können Inhalt und Funktion der Grundfreiheiten im Binnenmarkt und ihre Bedeutung für die praktische deutsche Verwaltungstätigkeit aufzeigen.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Entwicklung und Perspektiven der Integration und europäischen Zusammenarbeit,2. Struktur und Organe der EU, einschließlich der Grundzüge der Gerichtsverfahren,3. EU als supranationale Organisation,4. Europäisches Gemeinschaftsrecht,5. Grundfreiheiten.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– Betreute Partner- und Gruppenarbeit– Interaktives Lehr- und Lerngespräch– Fallbearbeitung/Übungen– Ergebnispräsentation
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Literaturrecherche/ -studium– Bearbeitung von Fallbeispielen– angeleitete Internetrecherche
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix



Literatur

Hakenberg, Waltraud: Europarecht, Verlag Vahlen

Herdegen, Matthias: Europarecht, Verlag C.H. Beck

Oppermann, Thomas: Europarecht, Verlag C.H. Beck

Pieroth, Bodo/Schlink, Bernhard: Staatsrecht II: Grundrechte,
Verlag C.F. Müller

Schroeder, Werner: Grundkurs Europarecht, Verlag C.H. Beck

Streinz, Rudolf: Europarecht, Verlag C.F. Müller

jeweils in der neuesten Auflage



Modulgruppe 4	Allgemeine Grundlagen des Verwaltungshandelns
<p>Kompetenzziele</p> <p>Die Studierenden kennen die allgemeinen rechtlichen, ökonomischen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen des Verwaltungshandelns, können sie beschreiben und in der Regel auch auf Praxisbeispiele übertragen. Sie haben unabhängig von ihrer späteren konkreten Aufgabe in der Verwaltung Grundlagen- und Querschnittswissen erlangt, das sie befähigt, ihre Aufgabenwahrnehmung in die wesentlichen rechtswissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Zusammenhänge einzuordnen.</p>	
Module	4.1 Allgemeine rechtswissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns I: Allgemeines Verwaltungsrecht
	4.2 Allgemeine rechtswissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns II: Zivilrecht
	4.3 Allgemeine wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns
	4.4 Allgemeine sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns



Modul 4.1	Allgemeine rechtswissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns I: Allgemeines Verwaltungsrecht		
Modulkoordination	Frau Prof. Dr. Pohl		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	3,5
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Kompetenzziele Die Studierenden können die rechtlichen Grundkenntnisse für die Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung einordnen. Sie haben einen Überblick über die Systematik der Rechtsanwendung und differenzieren zwischen hoheitlichem und fiskalischem Handeln der öffentlichen Verwaltung.			
zugehörige Teilmodule	keine		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet in den Studienabschnitten S 1 und S 2 statt und wird jährlich angeboten. vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (180 Minuten)		
Arbeitsaufwand (workload)	66 Stunden Präsenzstudium 38 Stunden Selbststudium 104 Stunden Arbeitsaufwand	88 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	

Kompetenzziele

Die Studierenden

1. kennen die für das Verwaltungshandeln maßgebenden Träger und Handlungsformen des Verwaltungshandelns; insbesondere den Verwaltungsakt,
2. beurteilen mit Hilfe dieser Grundlagen im Einzelfall gutachtlich die Rechtmäßigkeit des Verwaltungshandelns,
3. bestimmen Fristen/Termine,
4. kennen den Untersuchungsgrundsatz und die Beweismittel, das Akteneinsichtsrecht und die Mitwirkungspflichten,
5. wenden die Regelungen über die Aufhebung von Verwaltungsakten an,
6. wenden die datenschutzrechtlichen Bestimmungen an,
7. prüfen die Erfolgsaussichten eines Widerspruchs und erteilen einen Widerspruchsbescheid,
8. beurteilen die Zulässigkeit und Begründetheit einer Klage im Sozialrechtsweg,
9. erläutern die Rechtsmittel des Sozialrechtswegs.



Lehr-/Lerninhalte

1. Einordnung des Allgemeinen Verwaltungsrechts in die Gesamtrechtsordnung, Begriff, Träger der öffentlichen Verwaltung,
2. Handlungsformen der Verwaltung,
3. Durchführung eines Verwaltungsverfahrens,
4. Begriff und Bedeutung des Verwaltungsaktes, Voraussetzungen für die Rechtmäßigkeit eines Verwaltungsaktes (Verfahrens- und Formfehler, unbestimmter Rechtsbegriff, Beurteilungsspielraum und Ermessen, Ermessensfehlerlehre), Wirksamkeit des Verwaltungsaktes (Bekanntgabe und Zustellung),
5. Fristen und Termine, Wiedereinsetzung in den vorigen Stand,
6. Untersuchungsgrundsatz, Beweismittel,
7. Akteneinsichtsrecht, Mitwirkungspflicht,
8. Aufhebung von Verwaltungsakten und Erstattung zu Unrecht erbrachter Leistungen,
9. Schutz der Sozialdaten,
10. Widerspruchsverfahren im Sozialrechtsweg,
11. Sozialgerichtliches Verfahren.

Formen des Präsenzstudiums

- Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten
- Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten
- Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen
- Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen

Formen des Selbststudiums

- Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt)
- Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Dienstabweisungen der Deutschen Rentenversicherung, Kommentierungen zum Allgemeinen Verwaltungsrecht)

Lehrende

Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix



Literatur	<p>Hartmann, Jürgen: Die sozialrechtliche Fallgestaltung, Asgard Verlag,</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Studientext der Rentenversicherungsträger Nr. 28 „Verwaltungsverfahren II (SGB X)“</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Studientext der Rentenversicherungsträger Nr. 32 „Datenschutz in der Rentenversicherung“</p> <p>DRV (Hrsg.): Arbeitsanweisungen zum Sozialgesetzbuch Teil X</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Kommentar zu SGB X, Julius Beltz Verlag</p> <p>Jahn Kommentare, Jansen, Johannes Dr. (Hrsg.): Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz, Rudolf Haufe Verlag</p> <p>Hauck/Noftz (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch SGB X, Erich Schmidt Verlag</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	66 Stunden Präsenzstudium 38 Stunden Selbststudium 104 Stunden Arbeitsaufwand	88 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 4.2	Allgemeine rechtswissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns II: Zivilrecht		
Modulkoordination	Frau RD'in Mechthild Siegel		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	5,5
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul erstreckt sich über die Studienabschnitte S1/S2 und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
zugehörige Teilmodule	keine		
Kompetenzziele			
Die Studierenden			
1. kennen die grundlegenden Begriffe und die Systematik des Zivilrechts,			
– kennen Handlungssubjekte und Rechtsobjekte,			
– erläutern die Lehre vom Rechtsgeschäft,			
– unterscheiden zwischen Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft,			
2. können das Zustandekommen und den Inhalt von Verträgen erklären und			
3. nichtige und anfechtbare Rechtsgeschäfte einordnen,			
4. verstehen die Regelungen über Fristen und Termine,			
5. beherrschen die Anwendung der Vorschriften über die Verletzung der Pflichten aus dem Schuldverhältnis und die Haftung für Dritte,			
6. können das Erlöschen vertraglicher Verpflichtungen beurteilen und			
7. die wichtigsten Grundregeln zum Recht der Verantwortung aus unerlaubter Handlung unterscheiden,			
8. kennen die Verjährungsfristen und das Gesamtschuldverhältnis,			
9. kennen die praktisch wichtigen Grundregeln zu den Rechtsverhältnissen an beweglichen Sachen und an Grundstücken,			
10. können die praktisch wichtigen Grundregeln des Eherechts, der Verwandtschaftsverhältnisse, des Unterhaltsrechts und des Erbrechts erläutern.			
Lehr-/ Lerninhalte			
1. System des Zivilrechts,			
1.1 natürliche und juristische Personen, Sachen und Rechte,			
1.2 Rechtsgeschäft, Schuldverhältnis, Vertrag, Willenserklärung,			
1.3 Abstraktionsprinzip,			
2. Angebot, Annahme, Stellvertretung, Privatautonomie, Auslegung, Haupt- und Nebenpflichten,			



<p>Allgemeine Geschäftsbedingungen,</p> <p>3. Irrtum, arglistige Täuschung, fehlende bzw. beschränkte Geschäftsfähigkeit, Sittenwidrigkeit, gesetzliches Verbot, Formvorschriften, Rückabwicklung nach dem Bereicherungsrecht,</p> <p>4. Fristberechnung,</p> <p>5. Unmöglichkeit, Verzug, Sachmangel beim Kauf-, Miet- und Werkvertrag, Nebenpflichtverletzungen, rechtsgeschäftsähnliche Schuldverhältnisse, Erfüllungsgehilfe,</p> <p>6. Erfüllung, Aufrechnung, Kündigung, Rücktritt,</p> <p>7. unerlaubte Handlung, Gefährdungshaftung, Verkehrssicherungspflicht, Haftpflichtgesetz,</p> <p>8. Verjährung von Ansprüchen und Mehrheit von Schuldnern,</p> <p>9. Rechtsverhältnisse an beweglichen Sachen und Grundstücken,</p> <p>10. Ehe, Verwandtschaftsverhältnisse, Unterhalt, Erbfall.</p>	
<p>Formen des Präsenzstudiums</p>	<ul style="list-style-type: none"> – interaktives Lehr- und Lerngespräch – betreute Partner- und Gruppenarbeit – Ergebnispräsentation – Fallbearbeitung/Übungen – Referate
<p>Formen des Selbststudiums</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Lern-CD „Das Rechtsgeschäft“ – Literaturrecherche/ -studium – Studium von Rechtsquellen und Rechtsprechung – Bearbeitung von Fallbeispielen – angeleitete Internetrecherche
<p>Lehrende</p>	<p>Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix</p>
<p>Literatur</p>	<p>Brox, Hans/Walker, Wolf-Dietrich: Allgemeiner Teil des BGB, Carl Heymanns Verlag</p> <p>Brox, Hans/Walker, Wolf-Dietrich: Allgemeines Schuldrecht, Verlag C.H. Beck</p> <p>Brox, Hans/Walker, Wolf-Dietrich: Besonderes Schuldrecht, Verlag C.H. Beck</p> <p>Brox, Hans/Walker, Wolf- Dietrich: Erbrecht, Carl Heymanns Verlag</p> <p>Einmahl, Matthias: Zivilrecht, Verlag Bernhardt-Witten</p> <p>Klein, Günther/Niehues, Klaus/Siegel, Mechthild: Bürgerliches Recht, Maximilian-Verlag</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>
<p>Art und Umfang des Leistungsnachweises</p>	<p>Klausur (240 Minuten)</p>



Arbeitsaufwand (workload)	93 Stunden Präsenzstudium 72 Stunden Selbststudium 165 Stunden Arbeitsaufwand	124 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)
--------------------------------------	---	---



Modul 4.3	Allgemeine wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns		
Modulkoordination	Frau Prof. ´in Dr. Brigitte von Rden-Kampmann		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	5
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Kompetenzziele			
Die Studierenden sind in der Lage, die Ausübung staatlicher Funktionen (Ordnungs-, Dienstleistungs-, Stabilisierungs- und Umverteilungsfunktionen) in ökonomische Zusammenhänge einzuordnen und ökonomisches Grundlagenwissen auf praktisches Verwaltungshandeln zu beziehen. Sie kennen die Bedeutung, die Aufgaben und die Ziele der Anwendung von Instrumenten der Betriebswirtschaftslehre und des Controlling in der öffentlichen Verwaltung. Die Studierenden kennen die wesentlichen haushaltsrechtlichen Vorschriften der Rentenversicherungsträger und können diese in der Praxis anwenden.			
zugehörige Teilmodule	4.3.1 Volkswirtschaftslehre 4.3.2 öffentliche Finanzwirtschaft der Rentenversicherungsträger 4.3.3 Controlling und Steuerung		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet in den Studienabschnitten S 2 und S 3 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Fachgespräch		
Arbeitsaufwand (workload)	102 Stunden Präsenzstudium 48 Stunden Selbststudium 150 Stunden Arbeitsaufwand	136 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	



Modul 4.3	Allgemeine wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns
Teilmodul 4.3.1	Volkswirtschaftslehre
Kompetenzziele Die Studierenden <ol style="list-style-type: none">1. können die Prinzipien und Funktionsweisen der Sozialen Marktwirtschaft identifizieren,2. sind in der Lage, den Zusammenhang zwischen ökonomischen Grundtatsachen und dem politisch-administrativen Handeln in der Bundesrepublik Deutschland herzustellen und können die Auswirkungen staatlicher Entscheidungen und Eingriffe in das Marktgeschehen für ausgewählte Sachverhalte skizzieren und bewerten,3. sind befähigt, den Zusammenhang zwischen gesamtwirtschaftlicher Entwicklung und öffentlichen Finanzen zu erläutern und die Handlungsoptionen staatlicher Wirtschaftspolitik in konkreten Sachverhalten kritisch zu bewerten,4. verstehen, dass wirtschaftliches Handeln des Staates beeinflusst wird von unterschiedlichen Rahmenbedingungen, Anforderungen an nachhaltige Entwicklung und gesellschaftlichen Bewertungsmaßstäben,5. können den Aufbau der gesetzlichen Altersvorsorge in den Grundelementen erläutern und die Grundprobleme des Sozialstaats auf der Einnahmeseite in Bezug auf Belastungs- und Reaktionswirkungen beim Bürger und bei den Unternehmen darstellen.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Volkswirtschaftliche Grundbegriffe, Markt und Preis, Marktformen, Wirtschaftsordnungen,2. Wirkungen Staatlicher Eingriffe bei Höchst- und Mindestpreisen; Marktversagen (öffentliche Güter, natürliche Monopole, externe Effekte); ökonomische Begründungen, Auswirkungen und Grenzen wirtschaftlicher Betätigung des Staates innerhalb der Marktwirtschaft,3. Wirtschaftskreislauf, gesamtwirtschaftliche Entwicklung und gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht mit Analyse gesamtwirtschaftlicher Kennzahlen, Bedeutung der öffentlichen Finanzen in der Sozialen Marktwirtschaft: Einnahmebeschaffung und Umverteilung mittels Steuern und Verschuldung und mittels öffentlicher Ausgaben (Sozialpolitik und Subventionen),4. Optionen und Grenzen wirtschaftspolitischer Handlungsweisen (Ordnungspolitik, Prozesspolitik, Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung) des Staates,5. (Aktuelle) Anwendungen aus ausgewählten Bereichen der Wirtschaftspolitik, z. B. Konjunkturpolitik, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik, Lohn- und Tarifpolitik, Fiskal- und Sozialpolitik,6. Gestaltungsmöglichkeiten und ökonomische Herausforderungen der sozialen Sicherung, insb. der Rentenversicherung, in einem marktwirtschaftlichen System.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– Interaktives Lehr- und Lerngespräch– Mediengestützte Vorlesung– Betreute Partner- und Gruppenarbeit– Ergebnispräsentation– Fallbearbeitung/Übungen– Referate



Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Literaturrecherche/ -studium– Auswertung von Dokumenten und statistischen Daten zur ökonomischen Situation– Studium von Rechtsquellen und Rechtsprechung– Bearbeitung von Fallbeispielen	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	<p>Baßeler, U./Heinrich, J./Utecht, B.: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart (Schäffer-Poeschel)</p> <p>Blankart, Ch. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, München (Vahlen)</p> <p>Breyer, F./Buchholz, W.: Ökonomie des Sozialstaats, Berlin (Springer)</p> <p>Sperber, H.: Wirtschaft verstehen, Stuttgart (Schäffer-Poeschel)</p> <p>Sprenger-Menzel, M.Th.P.: Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik, Witten (Bernhard-Witten)</p> <p>Sprenger-Menzel, M.Th.P./Hartmann, P./Lübke, G.: Übungs- und Vertiefungsbuch zur Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik, Witten (Bernhard-Witten)</p> <p>Wagenblaß, H.: Volkswirtschaftslehre, öffentliche Finanzen und Wirtschaftspolitik, Heidelberg (UTB)</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	54 Stunden Präsenzstudium 24 Stunden Selbststudium 78 Stunden Arbeitsaufwand	72 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 4.3	Allgemeine wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns
Teilmodul 4.3.2	Öffentliche Finanzwirtschaft der Rentenversicherungsträger
Kompetenzziele Die Studierenden <ol style="list-style-type: none">1. kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Rechtsgrundlagen der Finanzwirtschaft der Träger der Rentenversicherung einschließlich Benchmarking und Controlling,2. können die Zusammenhänge zwischen Aufbringung, Verwaltung und Verwendung der Mittel der Rentenversicherungsträger erläutern,3. verstehen die haushaltsrechtlichen Instrumentarien unter Berücksichtigung der Notwendigkeiten von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit,4. sind in der Lage, Kassenrecht, Zahlungsverkehr und Buchhaltung in der Praxis anzuwenden.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Aufgaben und Ziele der öffentlichen Finanzwirtschaft,2. Finanzwirtschaft der Träger der Rentenversicherung,3. Allgemeine Vorschriften zum Haushaltsrecht,4. Aufstellung und Feststellung des Haushaltsplans,5. Ausführung des Haushaltsplans,6. Jahresrechnung und Prüfung,7. Kassenrecht und Buchführung.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– Interaktives Lehr- und Lerngespräch– Mediengestützte Vorlesung– Betreute Partner- und Gruppenarbeit– Ergebnispräsentation– Fallbearbeitung/Übungen– Referate
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Literaturrecherche/ -studium– Studium von Rechtsquellen und Rechtsprechung– Bearbeitung von Fallbeispielen
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix
Literatur	Monographien zu den Inhalten dieses Teilmoduls liegen nicht vor.



Arbeitsaufwand (workload)	24	Stunden Präsenzstudium	32 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)
	12	Stunden Selbststudium	
	36	Stunden Arbeitsaufwand	



Modul 4.3	Allgemeine wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns
Teilmodul 4.3.3	Controlling und Steuerung
Kompetenzziele Die Studierenden	
<ol style="list-style-type: none">1. erkennen die Bedeutung der Betriebswirtschaftslehre und des Controlling für das allgemeine Verwaltungshandeln,2. kennen grundlegende Begriffe der Betriebswirtschaftslehre und deren Bedeutung für das Controlling öffentlicher Verwaltungen,3. haben einen gesicherten Kenntnisstand über die Aufgaben und Ziele des Verwaltungscontrollings,4. kennen die wichtigsten Instrumente des strategischen und operativen Verwaltungscontrollings und wenden ausgewählte Instrumente an,5. arbeiten die Bedeutung des Berichtswesens heraus und stellen die organisatorische und personelle Einbindung des Controllings in die gesamte Verwaltungsorganisation dar.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Betriebswirtschaftliche Grundbegriffe (Wirtschaftlichkeit, Rentabilität, Ausgaben, Aufwand, Kosten),2. Gegenstand, Ziele und Fragestellungen des Verwaltungscontrollings,3. Instrumente des strategischen und operativen Verwaltungscontrolling (z.B. Finanzcontrolling, Kostencontrolling),4. Ausgewählte Controllingbereiche in der öffentlichen Verwaltung,5. Organisatorische Einbindung des Controlling in die gesamte Verwaltungsorganisation.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– Vorlesung mit Seminaranteil– Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation– Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden– Arbeitsgruppen zur Bearbeitung einzelner Problemstellungen und Fallbeispiele, Ergebnisdarstellung
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Studium der einschlägigen Fachliteratur, Bearbeitung von Fallbeispielen,– gegebenenfalls Übertragung von Referaten und Präsentation von selbst erarbeiteten modulbezogenen Inhalten
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix



Literatur	Bachmann: Controlling für die öffentliche Verwaltung: Grundlagen, Verfahrensweisen, Einsatzgebiete (Gabler) Homann: Verwaltungscontrolling (Gabler) Sprenger-Menzel: Grundlagen des Controllings in Verwaltungs-, Wirtschafts- und Dienstleistungsbetrieben (Bernhardt-Witten) Tauberger: Controlling für die öffentliche Verwaltung (oldenbourg) Wöhe/Döring: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (Vahlen) jeweils in der neuesten Auflage	
Arbeitsaufwand (workload)	24 Stunden Präsenzstudium 12 Stunden Selbststudium 36 Stunden Arbeitsaufwand	32 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 4.4	Allgemeine sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns		
Modulkoordination	Frau RD´in Bärbel Werdes / Frau Prof. ´in Dr. Beate Busse		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	6
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Kompetenzziele			
Die Studierenden kennen die psychologischen und soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns. Sie verstehen die Zusammenhänge zwischen psychologischen und soziologischen Betrachtungsweisen innerhalb und außerhalb der Verwaltung. Sie sind in der Lage, soziale Sachverhalte und praktische Szenarien des Verwaltungshandelns kritisch zu bewerten, wissenschaftliche Erkenntnisse auf sie anzuwenden und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.			
zugehörige Teilmodule	4.4.1 Soziologie 4.4.2 Psychologie 4.4.3 Grundlagen der empirischen Sozialforschung 4.4.4 Ethik		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet in den Studienabschnitten S 1 und S 2 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Fachgespräch		
Arbeitsaufwand (workload)	105 Stunden Präsenzstudium 75 Stunden Selbststudium 180 Stunden Arbeitsaufwand	140 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	



Modul 4.2	Allgemeine sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns
Teilmodul 4.4.1	Soziologie
Kompetenzziele Die Studierenden <ol style="list-style-type: none">1. kennen die Grundlagen der Mikrosoziologie und können sie analysieren: sie verstehen die Grundlagen und Bedingungen sozialen Handelns, der Sozialisation, von Werten und Normen,2. verstehen die Grundlagen der Makrosoziologie und reflektieren sie: sie können Sozialstruktur, die soziale Ungleichheit und den sozialen Wandel erläutern,3. erkennen und analysieren Phänomene und Probleme sozialer Sicherheit und sozialer Risiken,4. kennen die Grundlagen der Verwaltungssoziologie und können sie analysieren: Funktion der Verwaltung in modernen Gesellschaften, Nachhaltigkeit, Partizipation: aktivierender Staat und Bürgerkommune.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Mikrosoziologie,2. Makrosoziologie,3. Soziologie des Wohlfahrtsstaates,4. Verwaltungssoziologie.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– Interaktives Lehr- und Lerngespräch– Mediengestützte Vorlesung– Betreute Partner- und Gruppenarbeit– Ergebnispräsentation– Fallbearbeitung/Übungen
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Angeleitete Internetrecherche– Literaturrecherche/ -studium– Bearbeitung von Fallbeispielen
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix



Literatur	<p>Frevel, Bernhard (Hrsg.): Staat und Gesellschaft, Soziologische und politologische Grundlagen öffentlicher Verwaltung, Verlag für Verwaltungswissenschaften</p> <p>Atteslander, Peter: Methoden der empirischen Sozialforschung, Erich Schmidt Verlag.</p> <p>Bahrtdt, Hans-Paul: Schlüsselbegriffe der Soziologie. Eine Einführung mit Lehrbeispielen, Verlag C. H. Beck</p> <p>Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Sozialer Wandel in Deutschland, Informationen zur politischen Bildung, Heft Nr. 269/2004, Verlag bpb</p> <p>Feldmann, Klaus: Soziologie kompakt. Eine Einführung, VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard: Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie, VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Schäfers, Bernhard/Kopp, Johannes (Hrsg.): Grundbegriffe der Soziologie, VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Ulrich, Carsten G.: Soziologie des Wohlfahrtsstaates - Eine Einführung, Campus Verlag</p> <p>Geißler, Rainer: Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung, VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	30 Stunden Präsenzstudium 20 Stunden Selbststudium 50 Stunden Arbeitsaufwand	40 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 4.4	Allgemeine sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns
Teilmodul 4.4.2	Psychologie
Kompetenzziele	
Die Studierenden	
<ol style="list-style-type: none">2. lernen die Psychologie als Wissenschaft vom Erleben und Verhalten kennen (Gegenstand, Ziele und Fragestellungen der Psychologie) und wissen um deren Bedeutung für das allgemeine Verwaltungshandeln,3. verstehen wissenschaftlich fundierte Theorien der Entstehung und Veränderung menschlichen Verhaltens aus allgemein-, sozial- und lernpsychologischer Sicht (soziale Wahrnehmung, Lernen, Denken, Problemlösen, Motivation, Emotion),4. haben einen gesicherten Kenntnisstand über psychologische Aspekte der Kommunikation, kennen Kommunikationsmodelle, Gesprächsmuster und Interaktionsstile und haben ein Bewusstsein für die Wirkung von Körpersprache und für verständliche Verwaltungssprache entwickelt; sie wenden durch die Kenntnisse empirisch gesicherter Prinzipien der Gesprächsführung geeignete Gesprächsstrategien und Interaktionsmuster auch bei schwierigen Gesprächssituationen an,5. kennen wesentliche Faktoren, die das eigene Verhalten sowie das Verhalten von Bürgern, Kollegen, Mitarbeitern und Vorgesetzten auch im Konfliktfall beeinflussen, prognostizieren und verändern; sie haben Kompetenzen im Umgang mit Beschwerden, bei der Vermittlung schlechter Nachrichten und im Umgang mit Bürgeraffekten; überdies kennen sie Strategien im Rahmen der Verhandlungsführung,6. erklären Modelle und Erklärungsansätze von Stress und zeigen Möglichkeiten der Stressbewältigung und Gesundheitsförderung im Hinblick auf die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung auf,7. kennen die Prinzipien sozialer Wahrnehmung und deren Fehler und Verzerrungen,8. beschreiben Ursachen und Auslöser ausgewählter psychosozialer Probleme und Konflikte in der Arbeitswelt und zeigen deren Auswirkung auf die Betroffenen und deren Arbeitsfeld auf; sie kennen institutionelle und informelle Möglichkeiten zur Lösung dieser Probleme,9. kennen pathologische Aspekte menschlichen Verhaltens und psychische Störungsbilder, die auf die Arbeitsfähigkeit und soziale Integration von Bürgern Einfluss nehmen,10. kennen Grundlagen der Motivationspsychologie und deren Anwendung in der Mitarbeiterführung.	
Lehr-/ Lerninhalte	
<ol style="list-style-type: none">1. Psychologie als Wissenschaft vom Erleben und Verhalten: Gegenstand, Ziele und Fragestellungen,2. Entstehung und Veränderung menschlichen Verhaltens aus allgemein-, sozial- und lernpsychologischer Sicht,3. Kommunikation: Grundlagen, Begriffe und Modelle,4. Soziale Konflikte,5. Stress und Stressbewältigung in der Verwaltung,6. Soziale Wahrnehmung: Fehler und Verzerrungen in der sozialen Wahrnehmung,7. Psychosoziale Probleme in der Arbeitswelt: Sucht (exemplarisch Alkoholabhängigkeit), Mobbing, sexuelle Belästigung, Burnout und Absentismus,8. Ursachen und Folgen gestörten menschlichen Verhaltens: Möglichkeiten des Umgangs und der Integration betroffener Bürger,9. Motivation und Arbeitszufriedenheit: Grundlagen der Motivationspsychologie.	



Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– Interaktives Lehr- und Lerngespräch– Mediengestützte Vorlesung– Betreute Partner- und Gruppenarbeit– Fallbearbeitung/Übungen– Ergebnispräsentation	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Literaturrecherche/ -studium– Betreutes E-Learning– Angeleitete Internetrecherche– Bearbeitung von Fallbeispielen	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	Aronson, Elliott/Wilson, Timothy D./Akert, Robin M: Sozialpsychologie, Pearson Studium Verlag Bierhoff, Hans-Werner/Frey, Dieter (Hrsg.): Handbuch der Sozialpsychologie und Kommunikationspsychologie, Verlag Hogrefe Müsseler, Jochen (Hrsg.): Allgemeine Psychologie, Spektrum Akademischer Verlag Myers, David, G.: Psychologie, Verlag Springer Wittchen, Hans-Ulrich/Hoyer, Jürgen: Klinische Psychologie & Psychotherapie, Verlag Springer Zimbardo, Philipp G./Gerrig, Richard J.: Psychologie, Pearson Studium Verlag jeweils in der neuesten Auflage	
Arbeitsaufwand (workload)	39 Stunden Präsenzstudium 29 Stunden Selbststudium 68 Stunden Arbeitsaufwand	52 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 4.4	Allgemeine sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns	
Teilmodul 4.4.3	Grundlagen der empirischen Sozialforschung	
<p>Kompetenzziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. kennen die Anforderungen an die Planung, Durchführung und Auswertung von empirischen Studien und kennen die Einsatzfelder sozialwissenschaftlicher Forschung im und für den öffentlichen Dienst, 2. kennen verschiedene Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung mit den jeweiligen Erkenntnismöglichkeiten und –grenzen, die Einsatzfelder und Gestaltungsanforderungen, 3. verstehen Aufbau und Form empirischer Studie, 4. planen Lehrforschungsprojekte unter Beachtung wissenschaftlicher Gütekriterien und unter Beachtung rechtlicher (Datenschutz) und ethischer Vorgaben. 		
<p>Lehr-/ Lerninhalte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einsatzfelder sozialwissenschaftlicher Forschung im Bereich des öffentlichen Dienstes, 2. Grundlagen der Sozialforschung: Anspruch, Prinzipien und Bedingungen, 3. Methodologische Grundlagen der Sozialforschung Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung im Überblick, 4. Der Forschungsprozess im Überblick: Hypothesenbildung, Konzeptualisierung einer Studie, Datengewinnung und Datenaufbereitung, Schreiben eines Berichts, 5. Gestaltung eines Projektberichts: Gliederung, Zitation, Textgestaltung. 		
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung - Gruppenarbeiten - Übung 	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> - Übung zur Hypothesenbildung und Operationalisierung - schriftliche Diskussion eines Methodenplans zu vorgegebenen Themenstellungen 	
Lehrende	vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	<p>Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung, Rowohlt Verlag</p> <p>Friedrichs, Jürgen: Methoden empirischer Sozialforschung, Westdeutscher Verlag</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	<p>12 Stunden Präsenzstudium</p> <p>11 Stunden Selbststudium</p> <p>23 Stunden Arbeitsaufwand</p>	16 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 4.4	Allgemeine sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns
Teilmodul 4.4.4	Ethik
Kompetenzziele Die Studierenden	
<ol style="list-style-type: none">1. benennen und analysieren Handlungen des Sozialen Verwaltungsdienstes in ihrer ethischen Relevanz,2. kennen grundlegende Analyseelemente und Bewertungskriterien, um u. a. durch Reflexion eigener wie fremder Werte zu einem ethischen Urteil und seiner Begründung zu gelangen,3. erkennen, verstehen und erfassen den Sinn ihrer Berufsrolle sowie die dadurch entstehenden Folgen für ihre Person,4. erkennen, verstehen und bejahen die Wertentscheidungen von Grundgesetz und Verfassung als wesentlichen Bezugsrahmen für ihr berufliches und persönliches Handeln,5. entwickeln ein eigenständiges, begründetes Urteil über die Notwendigkeit und Grenzen von Moral und Ethik und stellen diese dar,6. analysieren die affirmative und kritische Funktion von Moral im sozialen Leben,7. bewerten das Verbindende, aber auch die Unterscheidung von moralischen und rechtlichen Ansprüchen und berücksichtigen diese in ihrem Handeln,8. kennen und verstehen den Sinn von Leitbildern, wissen aber auch um die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Wirksamkeit,9. analysieren und bewerten die individuellen Werthaltungen und Motive in kollegialen Konflikten und entwickeln ethisch begründete Lösungsmöglichkeiten.	
Lehr-/ Lerninhalte	
<ol style="list-style-type: none">1. Ethische Handlungslehre im Kontext: Einführung und Grundlagen2. Ethische Handlungslehre im Speziellen: Von der persönlichen Meinung zum ethischen Urteil3. Wertebindung des Berufsbeamtentums: Interkulturelle Gleichheit von Menschen; Personenwürde; Wert des Lebens; Freiheit und ihre Begrenzung; Gewissen.4. Moral und Recht / Legitimität und Legalität5. Recht, Macht und Gewalt: Begriffsklärung und Relevanzfragen; Angehörige des Sozialen Verwaltungsdienstes im Spannungsfeld von formal korrektem gesetzlichen und moralisch angemessenen Handeln6. Spezifische moralische Herausforderungen: Umgang mit Trauer und Verlust; Umgang mit menschlichen Schicksalen (z.B. Geldnot, Ausweglosigkeit)	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– Vorlesung mit Seminaranteil– Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation– Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Lehrende– Arbeitsgruppen zur Bearbeitung einzelner Problemstellungen und Fallbeispiele mit Ergebnisdarstellung



Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">- Studium der einschlägigen Fachliteratur,- Internetrecherchen,- E-Learning ILIAS-Modul Ethik,- Bearbeitung von ausgewählten Problemstellungen und Fallbeispielen.									
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix									
Literatur	<ul style="list-style-type: none">- Behnke, Nathalie: Ethik in Politik und Verwaltung, Nomos Verlag- Spaemann, Robert: Moralische Grundbegriffe, Becksche Reihe- Sprenger, Reinhard K.: Das Prinzip Selbstverantwortung, campus Verlag- Osterloh, Margit/Weibel Antoinette: Investition Vertrauen, Gabler Verlag- Bartsch, Jörg/Paltzow, Wolfgang/Trautner, Wolfgang E.: Korruptionsbekämpfung, Praxishandbuch für die öffentliche Verwaltung, Loseblattwerk in einem Ordner mit CD-Rom, Luchterhand Verlag <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>									
Arbeitsaufwand (workload)	<table border="0" style="width: 100%;"><tr><td style="width: 50%;">24 Stunden Präsenzstudium</td><td style="width: 10%;"></td><td style="width: 40%;"></td></tr><tr><td>15 Stunden Selbststudium</td><td style="text-align: center;">39</td><td>32 Lehrveranstaltungsstunden</td></tr><tr><td>Arbeitsaufwand</td><td></td><td>(45 Minuten)</td></tr></table>	24 Stunden Präsenzstudium			15 Stunden Selbststudium	39	32 Lehrveranstaltungsstunden	Arbeitsaufwand		(45 Minuten)
24 Stunden Präsenzstudium										
15 Stunden Selbststudium	39	32 Lehrveranstaltungsstunden								
Arbeitsaufwand		(45 Minuten)								



Modul 5		Personalrecht	
Modulkoordination	Herr Prof. Dr. Christof Muthers		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	4
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Kompetenzziele Die Studierenden können die rechtlichen Grundlagen des Personalwesens und deren wechselseitigen Beziehungen im Gestaltungsfeld Personal aufzeigen und auf Praxisfälle übertragen. Sie sind in der Lage, in ausgewählten Fallkonstellationen aus rechtlicher Sichtweise verantwortliche Entscheidungen zu treffen.			
zugehörige Teilmodule	5.1 Beamtenrecht 5.2 Arbeitsrecht		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet in den Studienabschnitten S 2 und S 3 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (180 Min.) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) Die Form des Leistungsnachweises bestimmt der Prüfungsausschuss auf Vorschlag des Fachbereichsrates		
Arbeitsaufwand (workload)	66 Stunden Präsenzstudium 54 Stunden Selbststudium 120 Stunden Arbeitsaufwand	88 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	



Modul 5	Personalrecht
Teilmodul 5.1	Beamtenrecht
Kompetenzziele Die Studierenden	
<ol style="list-style-type: none">1. kennen die historische Entwicklung, insbesondere die hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums und die Gesetzgebungszuständigkeiten,2. wissen um die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Beamtenrechts und kennen die bundesrechtlichen und landesrechtlichen Rechtsquellen,3. unterscheiden die Art des Beamtenverhältnisses und die Ernennungsfälle,4. prüfen die Voraussetzungen für die Ernennung, ihre Wirksamkeit und Mängel,5. kennen die wesentlichen statusrechtlichen und laufbahnrechtlichen Regelungen und beherrschen zugehörige Fallgestaltungen. Das betrifft Fragen der Befähigung, Einstellung, Probezeit, , Beförderung, Versetzung, Abordnung, Umsetzung und Zuweisung,6. wissen um die Rechte und Pflichten aus dem Beamtenverhältnis und würdigen insbesondere die Folgen von Pflichtverletzungen,7. beherrschen Fragen der Beendigung des Beamtenverhältnisses durch Entlassung, Eintritt in den Ruhestand und kennen die wesentlichen rechtlichen Folgen,8. legen verfahrensrechtliche Aspekte dar und zeigen Rechtsschutzmöglichkeiten auf.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Verfassungsrechtliche Vorgaben,2. Bundesgesetzliche Vorgaben, Statusrecht,3. Landesbeamtengesetz,4. Laufbahnrecht,5. Grundzüge des Verfahrensrechts (einschließlich Widerspruchsverfahren).	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– Lehrgespräche mit Medien gestützter Präsentation– Fallbesprechungen– Arbeitsgruppen zur Bearbeitung von praktischen Beispielen– Präsentationen der Studierenden zu den Ergebnissen der Gruppenarbeiten
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Lösung von ausgewählten Fällen (vom Dozenten zusammengestellt)– Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Kommentierung zum Beamtenrecht)
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix



Arbeitsaufwand (workload)	30 Stunden Präsenzstudium 23 Stunden Selbststudium 53 Stunden Arbeitsaufwand	40 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)
--------------------------------------	--	--



Modul 5	Personalrecht
Teilmodul 5.2	Arbeitsrecht
Kompetenzziele Die Studierenden <ol style="list-style-type: none">1. kennen die Rechtsquellen des Arbeitsrechts und die im Arbeitsrecht handelnden Personen,2. legen dar, unter welchen Voraussetzungen ein Arbeitsvertrag begründet wird und welche Rechte und Pflichten sich daraus ergeben,3. lösen Rechtsfragen zu den Leistungsstörungen im Rahmen von Arbeitsverträgen und der Beendigung von Arbeitsverträgen,4. kennen im Rahmen des Arbeitsschutzrechts die wichtigsten Schutzbereiche,5. kennen im Rahmen des kollektiven Arbeitsrechts die wichtigsten Grundbegriffe zum Arbeitskampfrecht, Tarifvertragsrecht und Personalvertretungsrecht.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. individuelles Arbeitsrecht insbesondere des öffentlichen Dienstes,2. Arbeitsschutzrecht,3. Kollektives Arbeitsrecht, insbesondere Personalvertretungsrecht des öffentlichen Dienstes,4. Vorschriften zum Schutz Beschäftigter vor Benachteiligung,5. Vorschriften zur Gleichbehandlung der Geschlechter.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– Lehrgespräche mit mediengestützter Präsentation– Fallbesprechungen– Arbeitsgruppen zur Bearbeitung von praktischen Beispielen– Präsentationen der Studierenden zu den Ergebnissen der Gruppenarbeiten
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Lösung von ausgewählten Fällen (von den Lehrenden zusammengestellt)– Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Kommentierung zum Arbeitsrecht)
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix



Literatur	<p>Auerbach, Christina: Beamtenstatusgesetz, Verlag Luchterhand</p> <p>Gunkel, Alfons/Pilz, Bernd E.: Beamtenrecht in Nordrhein-Westfalen, Verlag Bernhardt-Witten</p> <p>Dürr, Hansjochen/Dürr, Hella: Beamtenrecht, Verlag Alpmann und Schmidt</p> <p>Reich, Andreas: Beamtenstatusgesetz, Verlag C. H. Beck</p> <p>Wagner, Fritjof/Leppek, Sabine: Beamtenrecht, Verlag Müller</p> <p>Wichmann, Manfred/Langer, Karl-Ulrich: Öffentliches Dienstrecht, Deutscher Gemeindeverlag</p> <p>Brox, Hans, fortgeführt von Rüthers, Bernd/Henssler, Martin: Arbeitsrecht, Verlag Kohlhammer</p> <p>Hemmer, Karl-Edmund: Die 39 wichtigsten Fälle zum Arbeitsrecht, Verlag Hemmer-Wüst</p> <p>Marschollek, Günter: Arbeitsrecht, Verlag Alpmann Schmidt</p> <p>Schaub, Günter: Arbeitsrechts- Handbuch, Verlag C. H. Beck</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	36 Stunden Präsenzstudium 31 Stunden Selbststudium 67 Stunden Arbeitsaufwand	48 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modulgruppe 6	Spezielle Grundlagen des Verwaltungshandelns
<p>Kompetenzziele</p> <p>Die Studierenden</p> <p>können abhängig Beschäftigte, selbstständig Tätige sowie sonstige Versicherte sozialversicherungs- und beitragsrechtlich beurteilen. Sie entscheiden über die Wirksamkeit von Pflicht- und freiwilligen Beiträgen sowie über Anträge auf Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung und sind in der Lage Beitragserstattungen durchzuführen. Sie können die Voraussetzungen für Ansprüche auf Leistungen an Versicherte und Hinterbliebene prüfen, den Rentenbeginn, das Rentenende und die Höhe der Leistungen feststellen. Außerdem sind sie in der Lage über Anträge auf Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe am Arbeitsleben zu entscheiden und können die allgemeinen und besonderen Voraussetzungen für die Bewilligung von Leistungen sonstiger Sozialversicherungsträger/Sozialleistungssysteme prüfen und die jeweilige Höhe der Leistungen bestimmen. Sie führen ein Rentensplitting unter Ehegatten/Lebenspartnern sowie Rentenabfindungsverfahren durch und ermitteln für die Durchführung eines Versorgungsausgleichs die Höhe der in der Ehezeit /Lebenspartnerschaftszeit erworbenen dynamischen und statischen Rentenanwartschaften. Sie berücksichtigen die Auswirkungen des Versorgungsausgleichs bei Eintritt von Leistungsfällen. Sie kennen die Änderungen und Ergänzungen im aktuellen Gesetzgebungsverfahren sowie der Rechtsprechung und leiten anhand einschlägiger Gesetzes- oder Rechtsprechungsmaterialien die sich daraus ergebenden Rechtsfolgen ab.</p>	
Module	6.1 Spezielle Grundlagen für die Anrechnung von rentenrechtlichen Zeiten
	6.2 Materielle Grundlagen für Ansprüche aus der Rentenversicherung
	6.3 Materiell-rechtliche Grundlagen für die Rentenberechnung
	6.4 Spezielle leistungsrechtliche Grundlagen des Rentenrechts



Modul 6.1	Grundlagen für die Anerkennung von rentenrechtlichen Zeiten		
Modulkoordination	Herr ORR Hans-Jürgen Weinacht		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	8
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Kompetenzziele Die Studierenden entscheiden über das Vorliegen von Versicherungspflicht kraft Gesetzes oder auf Antrag. Sie sind in der Lage, die Berechtigung zur freiwilligen Versicherung sowie zur Nachzahlung von Beiträgen festzustellen. Bei Vorliegen von Versicherungspflicht oder Berechtigung zur freiwilligen Versicherung können sie Rentenversicherungsbeiträge ordnungsgemäß berechnen und bestimmen, wer an der Beitragstragung zu beteiligen ist. Außerdem können sie die Wirksamkeit von Beiträgen für zurückliegende Zeiträume prüfen, Beanstandungsbescheide fertigen sowie rentenrechtliche Zeiten zusammenstellen.			
zugehörige Teilmodule	6.1.1 Versicherungs- und Beitragsrecht 6.1.2 Rentenrecht 6.1.3 Soziale Sicherung		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Studienabschnitt S 1 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (240 Minuten)		
Arbeitsaufwand (workload)	120 Stunden Präsenzstudium 120 Stunden Selbststudium 240 Stunden Arbeitsaufwand	160 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	



Modul 6.1	Grundlagen für die Anerkennung von rentenrechtlichen Zeiten
Teilmodul 6.1.1	Versicherungs- und Beitragsrecht
Kompetenzziele Die Studierenden <ol style="list-style-type: none">entscheiden über das Vorliegen von Versicherungspflicht kraft Gesetzes oder auf Antrag, berechnen die jeweiligen Beiträge,entscheiden über das Vorliegen von Versicherungsfreiheit,entscheiden über einen Antrag auf Befreiung von der Versicherungspflicht,stellen das Vorliegen der Voraussetzungen für eine freiwillige Versicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung fest und führen das Beitragsverfahren durch,prüfen die Möglichkeiten der Nachzahlung von Beiträgen und führen das Beitragsverfahren durch,stellen die Wirksamkeit von Pflichtbeiträgen sowie freiwilligen Beiträgen fest und führen ein Beitragsbeanstandungsverfahren durch.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">Versicherungspflicht kraft Gesetzes oder auf Antrag einschließlich Beitragspflicht und Beitragsverfahren,Versicherungsfreiheit kraft Gesetzes<ul style="list-style-type: none">wegen der Zugehörigkeit zu bestimmten Personenkreisen (z. B. Beamte, beamtenähnliche Personen, satzungsmäßige Mitglieder geistlicher Genossenschaften),wegen einer geringfügigen Beschäftigung, geringfügigen selbständigen Tätigkeit oder einer geringfügigen nicht erwerbsmäßigen Pfllegetätigkeit,als Praktikanten während eines Studiums,wegen Alters,Befreiung von der Versicherungspflicht<ul style="list-style-type: none">bei Mitgliedschaft in einer berufsständischen Versorgungseinrichtung,als Lehrer oder Erzieher,als Gewerbetreibende in Handwerksbetrieben,freiwillige Versicherung einschließlich Beitragsverfahren,Nachzahlung von Beiträgen einschließlich Beitragsverfahren,Wirksamkeit der Beitragszahlung bei Pflichtbeiträgen und freiwilligen Beiträgen,Durchführung eines Beitragsbeanstandungsverfahrens (Anhörung, Erteilung eines Beanstandungsbescheides, ggf. Beitragserstattung, Umdeutung in freiwillige Beiträge etc.),Nachweis und Glaubhaftmachung von Beitragszeiten nach Bundesrecht sowie Gleichstellung von Beitrittsgebiets- Beitragszeiten.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">- Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden- Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch die Lehrenden,- Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen,- Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen



Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">- Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (von den Lehrenden zusammengestellt),- Studium der einschlägigen Fachliteratur	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	<p>Weinacht/Schmidt: Grundriss des Rentenversicherungsrechts, Kohlhammer – Deutscher Gemeinde Verlag</p> <p>Brettschneider, Heidrun: Das Rentenrecht, Asgard Verlag</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Studientexte der Rentenversicherungsträger Nr. 2 bis 6, Nr. 8</p> <p>DRV (Hrsg.): Arbeitsanweisungen zum Sozialgesetzbuch Teil IV und VI</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil IV und VI, Julius Beltz Verlag</p> <p>Jahn Kommentare: Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil IV und VI, Rudolf Haufe Verlag</p> <p>Hauck/Noftz: Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil IV und VI, Erich Schmidt Verlag</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	84 Stunden Präsenzstudium 84 Stunden Selbststudium 168 Stunden Arbeitsaufwand	112 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 6.1	Grundlagen für die Anerkennung von rentenrechtlichen Zeiten	
Teilmodul 6.1.2	Rentenrecht	
Kompetenzziele		
Die Studierenden sind in der Lage über die Anerkennung von Beitragszeiten, beitragsfreien Zeiten und Berücksichtigungszeiten als rentenrechtliche Zeiten zu entscheiden sowie ein Kontenklärungsverfahren durchzuführen.		
Lehr-/ Lerninhalte		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Feststellung von echten und fiktiven Beitragszeiten (nach Bundesrecht sowie gleichgestellte Beitrittsgebiets- Beitragszeiten) als vollwertige und beitragsgeminderte Zeiten bei Eintritt eines Leistungsfalles, 2. Feststellung von beitragsfreien Zeiten (Anrechnungszeiten, Ersatzzeiten, Zurechnungszeit), 3. Feststellung von Berücksichtigungszeiten (wegen Kindererziehung oder nicht erwerbsmäßiger Pflege von pflegebedürftigen Personen). 		
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden, – Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch die Lehrenden, – Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, – Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen. 	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (von den Lehrenden zusammengestellt), – Studium der einschlägigen Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Dienstanweisungen der DRV, Kommentierungen zum Rentenrecht, höchstrichterliche Rechtsprechung) 	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	<p>Brettschneider, Heidrun: Das Rentenrecht, Asgard Verlag</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Studententexte der Rentenversicherung Nr. 10 und Nr. 20</p> <p>DRV (Hrsg.): Arbeitsanweisungen zum Sozialgesetzbuch Teil VI</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil VI, Julius Beltz Verlag</p> <p>Jahn Kommentare, Jansen, Johannes Dr. (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil VI, Rudolf Haufe Verlag</p> <p>Hauck/Noftz: Kommentar zum Sozialgesetzbuch SGB VI, Erich Schmidt Verlag</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	24 Stunden Präsenzstudium 24 Stunden Selbststudium 48 Stunden Arbeitsaufwand	32 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 6.1	Grundlagen für die Anerkennung von rentenrechtlichen Zeiten
Teilmodul 6.1.3	Soziale Sicherung
<p>Kompetenzziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. kennen die Systematik und die verschiedenen Prinzipien der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland -auch im Vergleich zu anderen Modellen der sozialen Sicherung außerhalb des Geltungsbereichs des Sozialgesetzbuchs, 2. sind in der Lage, das sozialpolitische Handlungsfeld Altersversorgung in dieser Struktur zu verorten und so die Ziele und Grenzen der gesetzlichen Rentenversicherung zu erfassen und die Berührungspunkte zu anderen Sozialpolitischen Feldern zu bestimmen, 3. können die Grundzüge des Sozialversicherungsrechts wiedergeben. 	
<p>Lehr-/ Lerninhalte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sozialpolitik als Staatsauftrag, 2. Orientierungspunkte der Sozialpolitik, 3. Entwicklung des Sozialstaats und der Sozialpolitik, 4. Prinzipien der Sozialpolitik (Versicherungs-, Versorgungs-, Fürsorgeprinzip; Kausalprinzip, Finalprinzip, Solidaritätsprinzip, Subsidiaritätsprinzip), 5. Überblick über die Sozialversicherungsträger, deren Organisationen und Finanzierung, 6. Überblick über die sonstigen Gebiete der sozialen Sicherung, 7. Grundzüge zum versicherten Personenkreis. 	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden – Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch die Lehrenden, – Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, – Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen.
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (von den Lehrenden zusammengestellt), – Studium der einschlägigen Fachliteratur
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix



Literatur	Fuchs/Preis: Sozialversicherungsrecht, Praxis Lehrbuch, Dr. Otto Schmidt Verlag Waltermann Raimund: Sozialrecht, C. F. Müller Verlag Schäfer, Heinz/Senger-Sparenberg, Ulrike: Sozialrecht 2 - Sozialversicherungsrecht, Verlag Alpmann Schmidt Eichenhofer, Eberhard: Sozialrecht, Mohr-Siebeck Verlag jeweils in der neuesten Auflage	
Arbeitsaufwand (workload)	12 Stunden Präsenzstudium 12 Stunden Selbststudium 24 Stunden Arbeitsaufwand	16 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 6.2	Materielle Grundlagen für Ansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung		
Modulkoordination	Frau RD'in Heidrun Brettschneider		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	11
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Kompetenzziele Die Studierenden können die Voraussetzungen für Ansprüche auf Renten an Versicherte und Hinterbliebene prüfen und den Rentenbeginn sowie das Rentenende feststellen. Sie können über Anträge auf Leistungen zur Rehabilitation und zur Teilhabe am Arbeitsleben entscheiden. Außerdem können sie die allgemeinen und besonderen Voraussetzungen für die Bewilligung von Leistungen aus den sonstigen Sozialversicherungszweigen / Sozialleistungssystemen prüfen und Leistungsansprüche feststellen.			
zugehörige Teilmodule	6.2.1 Rentenrecht 6.2.2 Rehabilitationsrecht 6.2.3 Soziale Sicherung		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Studienabschnitt S 2 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (240 Minuten)		
Arbeitsaufwand (workload)	165 Stunden Präsenzstudium 165 Stunden Selbststudium 330 Stunden Arbeitsaufwand	220 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	



Modul 6.2	Materielle Grundlagen für Ansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung
Teilmodul 6.2.1	Rentenrecht
Kompetenzziele Die Studierenden sind in der Lage <ol style="list-style-type: none">1. die Voraussetzungen für den Beginn eines Verwaltungsverfahrens zu benennen,2. die Wirksamkeit von Leistungsanträgen zu prüfen,3. die Fälle einer Leistungsfeststellung von Amts wegen zu erkennen und das Verwaltungsverfahren einzuleiten,4. die Versicherteneigenschaft festzustellen,5. die Anspruchsvoraussetzungen für Versichertenrenten (Altersrenten, Erwerbsminderungsrenten, Erziehungsrenten) zu prüfen,6. die Anspruchsvoraussetzungen für Hinterbliebenenrenten (Witwenrenten, Witwerrenten, Waisenrenten) zu prüfen,7. die Tatbestände festzustellen, die zum Ausschluss oder Versagen von Renten führen,8. den Rentenbeginn und das Rentenende zu bestimmen.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Begriff und Beginn des Verwaltungsverfahrens,2. Einleitung von Verwaltungsverfahren<ul style="list-style-type: none">- Wirksamkeit der Antragstellung,- Leistungsfeststellung von Amts wegen,- Zuständigkeit,3. Begründung der Versicherteneigenschaft<ul style="list-style-type: none">- Pflicht- und freiwillige Beiträge,- Versorgungsausgleich und Rentensplitting unter Ehegatten oder Lebenspartnern,4. Versichertenrenten als<ul style="list-style-type: none">- Altersrenten,- Erwerbsminderungsrenten,- Erziehungsrenten,5. Hinterbliebenenrenten als<ul style="list-style-type: none">- Witwenrente / Witwerrenten,- Witwenrente/Witwerrente nach dem vorletzten Ehegatten,- Witwenrente/Witwerrente an vor dem 01.07.1977 geschiedene Ehegatten,- Waisenrenten,6. Ausschluss und Versagen von Renten,7. Beginn und Ende von Renten.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">- Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch den Dozenten- Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch den Dozenten,- Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen,- Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen.



Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">- Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (vom Dozenten zusammengestellt),- Studium der einschlägigen Fachliteratur	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	Brettschneider, Heidrun: Das Rentenrecht, Asgard Verlag DRV Bund (Hrsg.): Studientexte der Rentenversicherung Nr. 15 bis Nr. 19 DRV (Hrsg.): Arbeitsanweisungen zum Sozialgesetzbuch Teil VI DRV Bund (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil VI, Julius Beltz Verlag Jahn Kommentare, Jansen, Johannes Dr. (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil VI, Rudolf Haufe Verlag Hauck/Noftz: Kommentar zum Sozialgesetzbuch SGB VI, Erich Schmidt Verlag jeweils in der neuesten Auflage	
Arbeitsaufwand (workload)	75 Stunden Präsenzstudium 75 Stunden Selbststudium 150 Stunden Arbeitsaufwand	100 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 6.2	Materielle Grundlagen für Ansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung	
Teilmodul 6.2.2	Rehabilitationsrecht	
<p>Kompetenzziele</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Voraussetzungen für einen Anspruch auf Leistungen zur Rehabilitation oder Teilhabe am Arbeitsleben zu prüfen und den Leistungsumfang festzustellen.</p>		
<p>Lehr-/ Lerninhalte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anspruchsvoraussetzungen für Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe am Arbeitsleben, 2. Medizinische Leistungen zur Rehabilitation, 3. Teilhabe am Arbeitsleben, 4. Ergänzende Leistungen zur Rehabilitation, 5. Sonstige Leistungen zur Rehabilitation, 6. Zuzahlungen. 		
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden - Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch die Lehrenden, - Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, - Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen. 	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> - Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (von den Lehrenden zusammengestellt), - Studium der einschlägigen Fachliteratur 	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	<p>DRV Bund (Hrsg.): Studentexte der Rentenversicherung Nr. 12 bis Nr. 14</p> <p>DRV (Hrsg.): Arbeitsanweisungen zum Sozialgesetzbuch Teil VI und IX</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil VI und IX, Julius Beltz Verlag</p> <p>Jahn Kommentare, Jansen, Johannes Dr. (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil VI, Rudolf Haufe Verlag</p> <p>Jahn Kommentare, Hans-Peter Schell (Hrsg.): Kommentar zum SGB IX, Rudolf Haufe Verlag</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	<p>60 Stunden Präsenzstudium</p> <p>60 Stunden Selbststudium</p> <p>120 Stunden Arbeitsaufwand</p>	80 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 6.2	Materielle Grundlagen für Ansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung
Teilmodul 6.2.3	Soziale Sicherung
Kompetenzziele Die Studierenden sind in der Lage, die allgemeinen und besonderen Voraussetzungen für die Bewilligung von Leistungen aus den verschiedenen Sozialversicherungszweigen und sonstigen Sozialleistungssystemen festzustellen.	
Lehr-/ Lerninhalte Anspruchsvoraussetzungen für Leistungen: <ul style="list-style-type: none">– Gesetzliche und private Altersversorgung,– Unfallversicherung,– Arbeitsförderung,– Sozialhilfe,– Krankenversicherung,– Pflegeversicherung,– Versorgung,– Alterssicherung für Landwirte,– Ausbildungsförderung,– Kindergeld,– Wohngeld.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">- Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden- Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch die Lehrenden,- Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen,- Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen.
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">- Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (von den Lehrenden zusammengestellt),- Studium der einschlägigen Fachliteratur
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix



Literatur	<p>DRV Bund (Hrsg.): Studententext der Rentenversicherung Nr. 40</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Altersvorsorge macht Schule, Handbuch und Arbeitsunterlage</p> <p>DRV (Hrsg.): Arbeitsanweisungen zum Sozialgesetzbuch Teil II und XII</p> <p>Cramer/Förster/Ruland: Handbuch Altersversorgung, Gesetzliche, betriebliche und private Vorsorge in Deutschland, Fritz Knapp Verlag</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil II, III, V, IX und XII, Julius Beltz Verlag</p> <p>Fuchs/Preis: Sozialversicherungsrecht, Praxis-Lehrbuch, Verlag Dr. Otto Schmidt</p> <p>Waltermann Raimund: Sozialrecht, C. F. Müller Verlag</p> <p>Schäfer, Heinz/Senger-Sparenberg, Ulrike: Sozialrecht 2, Sozialversicherungsrecht, Verlag Alpmann Schmidt</p> <p>Eichendorfer, Eberhard: Sozialrecht, Mohr Siebeck Verlag</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	30 Stunden Präsenzstudium 30 Stunden Selbststudium 60 Stunden Arbeitsaufwand	40 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 6.3	Materiell - rechtliche Grundlagen für die Rentenberechnung		
Modulkoordination	Frau Prof. in Dr. Heike Pohl		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	11
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Kompetenzziele Die Studierenden können die Höhe von Versicherten- und Hinterbliebenenrenten berechnen sowie die Vorschriften über das Zusammentreffen von Renten und Einkommen anwenden. Sie sind in der Lage, über Erstattungsansprüche Dritter zu entscheiden und die Zulässigkeit und Begründetheit des Sozialrechtsweges zu beurteilen. Außerdem können sie Leistungen der sonstigen Sozialversicherungsträger/Sozialleistungsträger dem Grunde und der Höhe nach feststellen.			
zugehörige Teilmodule	6.3.1 Rentenrecht 6.3.2 Versicherungs- und Beitragsrecht 6.3.3 Soziale Sicherung 6.3.4 Allgemeines Verwaltungsrecht		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Studienabschnitt S 3 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (240 Minuten)		
Arbeitsaufwand (workload)	180 Stunden Präsenzstudium 150 Stunden Selbststudium 330 Stunden Arbeitsaufwand	240 Lehrveranstaltungsstunde (45 Minuten)	



Modul 6.3	Materiell - rechtliche Grundlagen für die Rentenberechnung
Teilmodul 6.3.1	Rentenrecht
Kompetenzziele Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">– können die Grundsätze der Rentenberechnung erläutern,– sind in der Lage, die Monatsrente für Versichertenrenten und Hinterbliebenenrenten auf der Grundlage der persönlichen Entgeltpunkte zu ermitteln und– können die Vorschriften über das Zusammentreffen von Renten und Einkommen anwenden.	
Lehr-/ Lerninhalte 1. Grundsätze der Rentenberechnung <ul style="list-style-type: none">- Rentenformel,- Endzeitpunkt für die Ermittlung von Entgeltpunkten,- allgemeine Berechnungsgrundsätze, 2. Ermittlung der Entgeltpunkte für <ul style="list-style-type: none">- Beitragszeiten,- beitragsfreie Zeiten,- Zuschläge an Entgeltpunkten für beitragsgeminderte Zeiten,- Zuschläge an Entgeltpunkten nach Durchführung eines Versorgungsausgleichs bzw. eines Rentensplittings unter Ehegatten oder Lebenspartnern,- Zuschläge an Entgeltpunkten bei Ausübung einer geringfügig entlohnten Beschäftigung,- Zuschläge an Entgeltpunkten für Beiträge wegen vorzeitiger Inanspruchnahme einer Altersrente,- Zuschläge an Entgeltpunkten bei Altersteilzeitarbeit (so genannte Störfälle),- Zuschläge an Entgeltpunkten aus Beiträgen nach Rentenbeginn,- Zuschläge an Entgeltpunkten für Zeiten einer besonderen Auslandsverwendung, 3. Berechnung der Monatsrente <ul style="list-style-type: none">- Ermittlung der persönlichen Entgeltpunkte,- Zuschläge an persönlichen Entgeltpunkten bei Witwen-, Witwer- und Waisenrenten,- Besitzschutzprüfung,- Rentenartfaktoren,- aktueller Rentenwert,- Bruttorente / Nettorente,- Zusatzleistungen, 4. Zusammentreffen von Renten und Einkommen <ul style="list-style-type: none">- Rangfolge bei mehreren Rentenansprüchen,- Zusammentreffen von Renten der Rentenversicherung und der Unfallversicherung,- Erwerbsminderungsrenten und Hinzuverdienst,- Aufteilung von Witwenrenten und Witwerrenten auf mehrere Berechtigte,- Einkommensanrechnung auf Renten wegen Todes,- Anrechnung von Ansprüchen nach der letzten Ehe / Lebenspartnerschaft bei Witwenrenten oder Witwerrenten nach dem vorletzten Ehegatten,- Waisenrenten und andere Leistungen an Waisen,- Reihenfolge der Anrechnungsvorschriften.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">- Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden- Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch die Lehrenden,- Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen,- Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen



Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">- Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (von den Lehrenden zusammengestellt),- Studium der einschlägigen Fachliteratur	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	Brettschneider, Heidrun: Das Rentenrecht, Asgard Verlag DRV Bund (Hrsg.): Studientexte der Rentenversicherung Nr. 21, Nr. 22 DRV (Hrsg.): Arbeitsanweisungen zum Sozialgesetzbuch Teil VI DRV Bund (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil VI, Julius Beltz Verlag Jahn Kommentare, Jansen, Johannes Dr. (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil VI, Rudolf Haufe Verlag Hauck/Noftz (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch SGB VI, Erich Schmidt Verlag jeweils in der neuesten Auflage	
Arbeitsaufwand (workload)	84 Stunden Präsenzstudium 72 Stunden Selbststudium 156 Stunden Arbeitsaufwand	112 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 6.3	Materiell - rechtliche Grundlagen für die Rentenberechnung	
Teilmodul 6.3.2	Versicherungs- und Beitragsrecht	
Kompetenzziele		
Die Studierenden können die Beitragsbemessungsgrundlagen für nachgewiesene, glaubhaft gemachte und fiktive Bundesgebiets- Beitragszeiten sowie für Beitragszeiten im Beitrittsgebiet ermitteln.		
Lehr-/ Lerninhalte		
Beitragsbemessungsgrundlage bei		
<ol style="list-style-type: none"> 1. nachgewiesener Beitragsbemessungsgrundlage, 2. Nachweis von Beitragszeiten ohne Beitragsbemessungsgrundlage, 3. glaubhaft gemachten Beitragszeiten, 4. fiktiven Beitragszeiten 		
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden - Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch die Lehrenden, - Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, - Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen 	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> - Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (von den Lehrenden zusammengestellt), - Studium der einschlägigen Fachliteratur 	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	<p>DRV (Hrsg.): Arbeitsanweisungen zum Sozialgesetzbuch Teil VI</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil VI, Julius Beltz Verlag</p> <p>Jahn Kommentare, Jansen, Johannes Dr. (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil VI, Rudolf Haufe Verlag</p> <p>Hauck/Noftz (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch SGB VI, Erich Schmidt Verlag</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	<p>36 Stunden Präsenzstudium</p> <p>28 Stunden Selbststudium</p> <p>64 Stunden Arbeitsaufwand</p>	48 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 6.3	Materiell - rechtliche Grundlagen für die Rentenberechnung
Teilmodul 6.3.3	Soziale Sicherung
Kompetenzziele Die Studierenden 1. können die Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung an Versicherte und Hinterbliebene sowie die Entgeltersatzleistungen der sonstigen Sozialleistungsträger dem Grunde und der Höhe nach feststellen, 2. sind in der Lage, Auskünfte über Leistungen der zusätzlichen Altersvorsorge zu erteilen.	
Lehr-/ Lerninhalte 1. Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung – an Versicherte (dauerhafte und kurzfristige Entgeltersatzleistungen), – Hinterbliebenenrenten, 2. Entgeltersatzleistungen sonstiger Sozialleistungsträger – Krankengeld, – Arbeitslosengeld, – Übergangsgeld, – Versorgungskrankengeld, – sonstige kurzfristige Entgeltersatzleistungen im Sinne von § 18a Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB IV, 3. Leistungen der zusätzlichen Altersvorsorge – Betriebliche Altersvorsorge, – Private Altersvorsorge.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">- Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden- Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch die Lehrenden,- Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen,- Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">- Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (von den Lehrenden zusammengestellt),- Studium der einschlägigen Fachliteratur
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix



Literatur	<p>DRV Bund (Hrsg.): Studientext der Rentenversicherung Nr. 40</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Altersvorsorge macht Schule, Handbuch und Arbeitsunterlage</p> <p>DRV (Hrsg.): Arbeitsanweisungen zum Sozialgesetzbuch Teil II und XII</p> <p>Cramer/Förster/Ruland: Handbuch Altersversorgung, Gesetzliche, betriebliche und private Vorsorge in Deutschland, Fritz Knapp Verlag</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil II, III, V, IX und XII, Julius Beltz Verlag</p> <p>Fuchs/Preis: Sozialversicherungsrecht, Praxis-Lehrbuch, Verlag Dr. Otto Schmidt</p> <p>Waltermann, Raimund: Sozialrecht, C. F. Müller Verlag</p> <p>Schäfer, Heinz/Senger-Sparenberg, Ulrike: Sozialrecht 2, Sozialversicherungsrecht, Verlag Alpmann Schmidt</p> <p>Eichendorfer, Eberhard: Sozialrecht, Mohr Siebeck Verlag</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	36 Stunden Präsenzstudium 28 Stunden Selbststudium 64 Stunden Arbeitsaufwand	48 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 6.3	Materiell - rechtliche Grundlagen für die Rentenberechnung	
Teilmodul 6.3.4	Allgemeines Verwaltungsrecht	
<p>Kompetenzziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> sind in der Lage, die Voraussetzungen für die Anwendung der Rechtsinstitute des Allgemeinen Teils des SGB (SGB I) zu prüfen, können über Erstattungsansprüche entscheiden. 		
<p>Lehr-/ Lerninhalte</p> <ol style="list-style-type: none"> Ausgewählte Grundsätze des Leistungsrechts (SGB I) Erstattungs-/Ersatzansprüche zwischen den Leistungsträgern und gegenüber Dritten 		
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden - Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch die Lehrenden - Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen - Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen 	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> - Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (von den Lehrenden zusammengestellt), - Studium der einschlägigen Fachliteratur 	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	<p>Hartmann, Jürgen: Die sozialrechtliche Fallgestaltung, Asgard Verlag,</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Studientext der Rentenversicherungsträger Nr. 27 „Verwaltungsverfahren I“ und Nr. 28 „Verwaltungsverfahren II (SGB X)“</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Studientext der Rentenversicherungsträger Nr. 32 „Datenschutz in der Rentenversicherung“</p> <p>DRV (Hrsg.): Arbeitsanweisungen zum Sozialgesetzbuch Teil X</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Kommentar zum SGB X, Julius Beltz Verlag</p> <p>Jahn Kommentare, Jansen, Johannes Dr. (Hrsg.): Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz, Rudolf Haufe Verlag</p> <p>Hauk/Noftz (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil X, Erich Schmidt Verlag</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	<p>24 Stunden Präsenzstudium</p> <p>22 Stunden Selbststudium</p> <p>46 Stunden Arbeitsaufwand</p>	<p>32 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)</p>



Modul 6.4	Spezielle leistungsrechtliche Grundlagen des Rentenrechts		
Modulkoordination	Frau RD'in Heidrun Brettschneider		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	6
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
<p>Kompetenzziele</p> <p>Die Studierenden können die Voraussetzungen für die Durchführung einer Nachversicherung prüfen und die Höhe der Nachversicherungsbeiträge berechnen. Sie können Beitrags- und Beschäftigungszeiten nach dem Fremdrentenrecht feststellen und die jeweiligen Beitragsbemessungsgrundlagen ermitteln. Sie können Beitragserstattungen dem Grunde und der Höhe nach durchführen. Sie sind in der Lage, Anträge auf Rentenabfindung dem Grunde und der Höhe nach zu bearbeiten. Sie können alle im Zusammenhang mit der Durchführung eines Versorgungsausgleichs anfallenden Arbeiten ausführen und das familiengerichtliche Verfahren nachvollziehen. Außerdem können sie ein Rentensplitting unter Ehegatten / Lebenspartnern durchführen.</p> <p>Die Studierenden können die durch das aktuelle Gesetzgebungsverfahren sowie durch die neueste Rechtsprechung eintretenden Rechtsänderungen erkennen und die Rechtsfolgen selbstständig ableiten. Sie können die leistungsrechtlichen und die versicherungs- und beitragsrechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten von Anspruchsberechtigten erkennen und Versicherte sowie Hinterbliebene von Versicherten entsprechend beraten.</p>			
zugehörige Teilmodule	6.4.1 Rentenrecht 6.4.2 Versicherungs- und Beitragsrecht 6.4.3 Transfer rechtlicher Entwicklungen		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Studienabschnitt S 4 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (180 Minuten)		
Arbeitsaufwand (workload)	84 Stunden Präsenzstudium 96 Stunden Selbststudium 180 Stunden Arbeitsaufwand	112 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	



Modul 6.4	Spezielle leistungsrechtliche Grundlagen des Rentenrechts
Teilmodul 6.4.1	Rentenrecht
Kompetenzziele	
Die Studierenden können	
<ol style="list-style-type: none">1. ein Rentenabfindungsverfahren bei Wiederheirat oder (erneuter) Begründung einer Lebenspartnerschaft durchführen,2. für die Durchführung eines Versorgungsausgleichs die Höhe des Ehezeitanteils einer Rentenanwartschaft in Form von Entgeltpunkten, des monatlichen Rentenzahlbetrages, des Ausgleichswertes sowie des korrespondierenden Kapitalwertes ermitteln,3. die Auswirkungen des Versorgungsausgleichs im Leistungsfall bei der Prüfung von Rentenansprüchen berücksichtigen,4. über die Änderung der Rentenhöhe nach Durchführung eines Versorgungsausgleichs entscheiden,5. die Anpassung des Versorgungsausgleichs in Unterhaltsfällen ausführen,6. über die Anpassung des Versorgungsausgleichs bei Tod der ausgleichsberechtigten Person entscheiden.	
Sie sind in der Lage	
<ol style="list-style-type: none">7. die Anpassung einer Rente wegen Invalidität oder Erreichen einer für den Versicherten geltenden besonderen Altersgrenze nach dem Versorgungsausgleichsgesetz durchzuführen,8. Abänderungsentscheidungen des Familiengerichts auszuführen,9. die Voraussetzungen für die Durchführung eines Rentensplittings unter Ehegatten /Lebenspartnern zu prüfen,10. die Splittingzeit zu bestimmen,11. ein Rentensplitting unter Ehegatten oder Lebenspartnern durchzuführen,12. über die Anpassung einer Rente bei Tod des Ehegatten / Lebenspartners nach Durchführung eines Rentensplittings und vor Empfang angemessener Leistungen zu entscheiden,13. über die Abänderung eines Rentensplittings unter Ehegatten/Lebenspartnern zu entscheiden.	
Lehr-/ Lerninhalte	
<ol style="list-style-type: none">1. Rentenabfindung bei Wiederheirat oder (erneuter) Begründung einer Lebenspartnerschaft<ul style="list-style-type: none">- Voraussetzungen für eine Rentenabfindung,- Höhe der Rentenabfindung,2. Versorgungsausgleich<ul style="list-style-type: none">- Auskunftsverfahren bei Ehescheidung oder Aufhebung einer Lebenspartnerschaft,- Ausführung des Versorgungsausgleichs nach Durchführung einer internen oder externen Teilung,- Prüfung der Voraussetzungen für einen Rentenanspruch unter Berücksichtigung des Versorgungsausgleichs,- Erhöhung und Minderung der Rente nach Durchführung eines Versorgungsausgleichs,- Bestimmung des Zeitpunkts der Änderung des Rentenzahlbetrages,- Anpassungsregelungen in Härtefällen (wegen Unterhalt, Tod, Invalidität oder Erreichens einer besonderen Altersgrenze),- Ausführung von Abänderungsentscheidungen des Familiengerichts bei wesentlicher Wertänderung.3. Rentensplitting unter Ehegatten oder Lebenspartnern<ul style="list-style-type: none">- Voraussetzungen,- Splittingzeit,- Entgeltpunkte / Entgeltpunkte (Ost) in der Splittingzeit (Einzelsplitting),	



<ul style="list-style-type: none"> - Splittingzuwachs, - Tod vor Empfang angemessener Leistungen, - Abänderung des Rentensplittings. 		
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden - Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch die Lehrenden, - Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, - Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen 	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> - Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (von den Lehrenden zusammengestellt), - Studium der einschlägigen Fachliteratur 	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	<p>DRV Bund (Hrsg.): Studientexte der Rentenversicherung Nr. 18, Nr. 23</p> <p>DRV (Hrsg.): Arbeitsanweisungen zum Sozialgesetzbuch Teil VI</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil VI, Julius Beltz Verlag</p> <p>Jahn Kommentare, Jansen, Johannes Dr. (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil VI, Rudolf Haufe Verlag</p> <p>Hauck/Noftz: Kommentar zum Sozialgesetzbuch SGB VI, Erich Schmidt Verlag</p> <p>DRV Bund (Hrsg.): Versorgungsausgleich in der gesetzlichen Rentenversicherung</p> <p>Ruland: Versorgungsausgleich, C. H. Beck Verlag</p> <p>Brettschneider, Heidrun: Das Rentenrecht, Asgard Verlag</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	<p>36 Stunden Präsenzstudium</p> <p>33 Stunden Selbststudium</p> <p>69 Stunden Arbeitsaufwand</p>	48 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 6.4	Spezielle leistungsrechtliche Grundlagen des Rentenrechts
Teilmodul 6.4.2	Versicherungs- und Beitragsrecht
Kompetenzziele	
Die Studierenden sind in der Lage	
<ol style="list-style-type: none">1. die Voraussetzungen für eine Nachversicherung zu prüfen und die Höhe der Nachversicherungsbeiträge festzustellen,2. Beitrags- und Beschäftigungszeiten nach dem Fremdrentengesetz festzustellen,3. die jeweiligen Beitragsbemessungsrundlagen für Beitrags- und Beschäftigungszeiten nach dem Fremdrentengesetz zu ermitteln,4. den Beitragsaufwand bei Zahlung von Beiträgen nach Durchführung eines Versorgungsausgleichs zu ermitteln,5. über das Vorliegen der Voraussetzungen für eine Beitragsersetzung von zu Recht gezahlten Beiträgen zu entscheiden, die erstattungsfähigen Beiträge zu bestimmen und eine Berechnung des Erstattungsbetrages vorzunehmen,6. zu Unrecht gezahlte Beiträge zu beanstanden, einen Beanstandungsbescheid mit Angaben über eine mögliche Verwendung der Beiträge zu fertigen, die erstattungsfähigen Beiträge und die erstattungsberechtigten Personen / Stellen zu bestimmen und ggf. eine Berechnung des Erstattungsbetrages vorzunehmen,7. das Vorliegen der Voraussetzungen für eine Beitragsersetzung bei Nachzahlung von Beiträgen für Ausbildungszeiten oder Anpassung von Renten wegen Tod der ausgleichsberechtigten Person als Härteregelung nach dem Versorgungsausgleichsgesetz zu erkennen und die Beitragsersetzung durchzuführen.	
Lehr-/ Lerninhalte	
<ol style="list-style-type: none">1. Nachversicherung einschließlich Beitragspflicht und Beitragsverfahren,2. Nachweis und Glaubhaftmachung von Beitragszeiten nach dem Fremdrentenrecht,3. Beitragsbemessungsgrundlage bei Beitrags- und Beschäftigungszeiten nach dem Fremdrentengesetz,4. Beitragszahlung<ul style="list-style-type: none">- zum Ausgleich eines Abschlags an Entgeltpunkten,- zur Begründung von dynamischen Rentenanwartschaften bei der ausgleichsberechtigten Person,- zur Ablösung der Erstattungspflicht eines Versorgungsträgers,5. Erstattung von zu Recht gezahlten Beiträgen<ul style="list-style-type: none">- erstattungsberechtigter Personenkreis,- erstattungsfähige Beiträge,- Höhe des Erstattungsbetrages,- Verzinsung,6. Erstattung von zu Unrecht gezahlten Beiträgen<ul style="list-style-type: none">- Beanstandung der Beiträge,- Prüfung der Verwendungsmöglichkeiten,- erstattungsberechtigte Personen / Stellen,- erstattungsfähige Beiträge,- Höhe des Erstattungsbetrages,- Verzinsung,7. Erstattung nach speziellen Vorschriften<ul style="list-style-type: none">- bei Nachzahlung von Beiträgen für Ausbildungszeiten,- bei Zahlung von Beiträgen wegen eines Versorgungsausgleichs und Tod des Ausgleichsberechtigten.	



Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">- Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden,- Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch die Lehrenden,- Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen,- Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen.	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">- Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (von den Lehrenden zusammengestellt),- Studium der einschlägigen Fachliteratur	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	DRV Bund (Hrsg.): Studientexte der Rentenversicherung Nr. 7, Nr. 11, Nr. 23 DRV (Hrsg.): Arbeitsanweisungen zum Sozialgesetzbuch Teil IV und Teil VI DRV Bund (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil IV und Teil VI, Julius Beltz Verlag Jahn Kommentare, Jansen, Johannes Dr. (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil IV und Teil VI, Rudolf Haufe Verlag Hauck/Noftz: Kommentar zum Sozialgesetzbuch SGB IV und SGB VI, Erich Schmidt Verlag DRV Bund (Hrsg.): Versorgungsausgleich in der gesetzlichen Rentenversicherung Ruland: Versorgungsausgleich, C. H. Beck Verlag Weinacht/Schmidt: Grundriss des Rentenrechts, Kohlhammer, Deutscher Gemeinde Verlag Brettschneider, Heidrun: Das Rentenrecht, Asgard Verlag jeweils in der neuesten Auflage	
Arbeitsaufwand (workload)	24 Stunden Präsenzstudium 21 Stunden Selbststudium 45 Stunden Arbeitsaufwand	32 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 6.4	Spezielle leistungsrechtliche Grundlagen des Rentenrechts	
Teilmodul 6.4.3	Transfer rechtlicher Entwicklungen	
Kompetenzziele		
Die Studierenden		
<ol style="list-style-type: none"> 1. kennen die Änderungen und Ergänzungen im aktuellen Gesetzgebungsverfahren sowie der Rechtsprechung und können anhand einschlägiger Gesetzes- und Rechtsprechungsmaterialien die sich daraus ergebenden Rechtsfolgen ableiten, 2. sind in der Lage, besonders fehleranfällige Sachverhalte im Beitrags- und Leistungsverfahren der gesetzlichen Rentenversicherung zu erkennen, 3. können Versicherte und Hinterbliebenen hinsichtlich ihrer Gestaltungsmöglichkeiten im Versicherungs- und Beitragsrecht sowie im Leistungsrecht beraten. 		
Lehr-/ Lerninhalte		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Neueste Gesetzgebung, 2. Aktuelle Rechtsprechung, 3. Fehleranfällige Fallgestaltungen, 4. Gestaltungsmöglichkeiten im Versicherungs- und Beitragsrecht sowie im Leistungsrecht. 		
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden, - Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch die Lehrenden, - Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen, - Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen. 	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> - Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (von den Lehrenden zusammengestellt), - Studium der einschlägigen Fachliteratur - Auswertung aktueller Bundesgesetzblätter - Auswertung höchstrichterlicher aktueller Urteile 	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Bundesgesetzblätter - Rechtsprechungsmaterialien (aktuelle höchstrichterliche Urteile) 	
Arbeitsaufwand (workload)	24 Stunden Präsenzstudium 42 Stunden Selbststudium 66 Stunden Arbeitsaufwand	32 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modulgruppe 7	Wahlpflichtmodule
<p>Kompetenzziele</p> <p>Die Studierenden erlangen eine weitere Spezialisierung in ausgesuchten Handlungsfeldern der Verwaltung der Rentenversicherung sowie eine Vertiefung der bisher erworbenen Qualifikationen in den rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Grundlagen des Verwaltungshandelns, die sie befähigen, die entsprechenden Inhalte kritisch zu würdigen.</p> <p>Zwei Wahlpflichtmodule sind zu wählen.</p>	
Module	7.1 Betriebsprüfung
	7.2 Personalrecht
	7.3 Personalmanagement
	7.4 Alterssicherung und Sozialpolitik
	7.5 Steuerrecht
	7.6 Informationsverarbeitung
	7.7 Organisationspsychologie und -soziologie



Modul 7.1	Betriebsprüfung		
Modulkoordination	Herr ORR Hans-Jürgen Weinacht		
Kategorie	Wahlpflichtmodul	Credits	4
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Kompetenzziele			
Vgl. Modulbeschreibungen im Einzelnen			
Zugehörige Teilmodule	7.1.1 Betriebsprüfung 7.1.2 Gesprächs- und Verhandlungsführung bei der Betriebsprüfung		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Studienabschnitt S 4 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht.		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (dezentral je 180 Minuten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder Referat oder Fachgespräch Die Art des Leistungsnachweises bestimmen die Lehrenden zu Beginn des Studienabschnitts S 4 für jeden Kurs einheitlich.		
Arbeitsaufwand (workload)	48 Stunden Präsenzstudium 72 Stunden Selbststudium 120 Stunden Arbeitsaufwand	64 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	



Modul 7.1	Betriebsprüfung
Teilmodul 7.1.1	Betriebsprüfung
Kompetenzziele Die Studierenden 1. kennen die maßgebenden Rechtsgrundlagen sowie den Zweck und die Arten der Betriebsprüfung, 2. können den Ablauf einer Betriebsprüfung darstellen, 3. sind in der Lage, im Rahmen der Betriebsprüfung versicherungs-, beitrags- und melderechtliche Sachverhalte zu beurteilen und entsprechende Bescheide zu erteilen.	
Lehr-/ Lerninhalte 1. Rechtsgrundlagen, 2. Ziele und Arten der Betriebsprüfung, 3. Vorbereitung der Betriebsprüfung, 4. Umfang und Durchführung der Betriebsprüfung, 5. Abgrenzung selbständiger Tätigkeit / abhängiger Beschäftigung, - flexible Arbeitszeitregelungen, - Prüfung der Versicherungspflicht/-freiheit von Beschäftigungsverhältnissen, - Prüfung der für die Beitragsberechnung vorgenommenen Beurteilung des Arbeitsentgeltes, - Prüfung der Beitragsberechnung und Beitragsabführung, - Beitragsberichtigungen, - Prüfung der Meldungen nach der Datenerfassungs- und –übermittlungsverordnung (DEÜV) - Prüfung der Lohnunterlagen, - Auswertung der Bescheide und Prüfberichte der Finanzbehörden, - Sichtung von Unterlagen des gesamten Rechnungswesens (FiBu), - Summenbeitragsbescheid, - Säumniszuschläge, - Aufwendungsausgleichsgesetz, - Künstlersozialversicherungsgesetz, 6. Nachbereitung der Betriebsprüfung, - Anhörung, Prüfmitteilung und Erteilung eines Bescheides, - Abschluss der Betriebsprüfung, 7. Widerspruch und Klage; einstweiliger Rechtsschutz, 8. Beitragseinzug, 9. Sanktionen, - Ordnungswidrigkeit, - Strafbarkeit, 10. Computer unterstützte Betriebsprüfung der Deutschen Rentenversicherung, 11. Zusammenarbeit mit anderen Behörden.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">- Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden- Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation und Erläuterungen durch die Lehrenden- Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen



	– Präsentation der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen	
Formen des Selbststudiums	– Lösung von ausgewählten Fällen aus der Verwaltungspraxis (von den Lehrenden zusammengestellt) – Studium der einschlägigen Fachliteratur	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	DRV Bund (Hrsg.): Studientexte der Rentenversicherung Nr. 3, Nr. 4, Nr. 31 DRV (Hrsg.): Arbeitsanweisungen zum Sozialgesetzbuch insbesondere Teil IV; Teil III, V, VI, VII, XI DRV Bund (Hrsg.): Kommentar zum Sozialgesetzbuch Teil III bis VII und XI, Julius Beltz Verlag Weinacht/Schmidt: Grundriss des Rentenrechts, Kohlhammer-Deutscher Gemeinde Verlag Krawczyk, Bruno: „Die Betriebsprüfungen durch die Rentenversicherungsträger“ in Mitteilungen der LVA Rheinprovinz, Ausgabe 5-6.2004 jeweils in der neuesten Auflage	
Arbeitsaufwand (workload)	30 Stunden Präsenzstudium 50 Stunden Selbststudium 80 Stunden Arbeitsaufwand	40 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 7.1	Betriebsprüfung
Teilmodul 7.1.2	Gesprächs- und Verhandlungsführung bei der Betriebsprüfung
Kompetenzziele Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">- reflektieren ihre Rolle und ihr Menschenbild im Prüfdienst,- können Erstkontakte in der Betriebsprüfung konstruktiv gestalten,- verstehen die Betriebsprüfung als kooperativen Prozess,- entwickeln Sensibilität für Konfliktsymptome und können sich in die Positionen der Konfliktparteien einfühlen,- beherrschen deeskalierende Kommunikationstechniken,- können Mittel der Konflikt handhabung situationsbezogen und sozial angemessen einsetzen,- nutzen Möglichkeiten der Stressbewältigung im Hinblick auf die Anforderungen bei der Betriebsprüfung.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Grundlagen der Kommunikation,2. Rollenanforderungen im Prüfdienst,3. Gestaltung eines Erstkontaktes,4. Betriebsprüfung als kooperativer Prozess,5. Behandlung von Einwänden,6. Argumentations- und Verhandlungstechniken,7. Konfliktmanagement und Konfliktmoderation,<ul style="list-style-type: none">- Wahrnehmung von Konfliktsymptomen,- Konfliktgespräche führen,- Dynamik und Phasen der Eskalation,8. Umgang mit eskalierten Situationen und9. schwierigen Personen,10. Möglichkeiten der Stressbewältigung,11. Stresscoping,<ul style="list-style-type: none">- Problemorientiertes Coping,12. Emotionsorientiertes Coping.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">- Simulationen und Rollenspiele in Groß- und Kleingruppen- Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung durch die Lehrenden- Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von praktischen Beispielen- Präsentation und Impulsreferate der Studierenden zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen



Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Vorbereitung von Präsentationen– Bearbeitung von Fallbeispielen– Einzel- und Gruppenarbeit	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	<p>Benien, Karl: Schwierige Gespräche führen. Modelle für Beratungs-, Kritik- und Konfliktgespräche im Berufsalltag, Rowohlt Verlag</p> <p>Bierhoff, Hans-Werner/Frey, Dieter (Hrsg.): Handbuch der Sozialpsychologie und Kommunikationspsychologie, Verlag Hogrefe</p> <p>Glasl, Friedrich: Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte und Berater. Haupt Verlag</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden: Störungen und Klärungen. Rowohlt Verlag</p> <p>Weisbach, Christian-Rainer/Sonne-Neubacher, Petra: Professionelle Gesprächsführung, Deutscher Taschenbuch Verlag</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	18 Stunden Präsenzstudium 22 Stunden Selbststudium 40 Stunden Arbeitsaufwand	24 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 7.4	Personalmanagement		
Modulkoordination	Herr Prof. Dr. Andreas Gourmelon		
Kategorie	Wahlpflichtmodul	Credits	4
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Studienabschnitt S 4 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
zugehörige Teilmodule	keine		
Kompetenzziele			
Die Studierenden			
1. können ausgewählte aktuelle Entwicklungen und Trends in verschiedenen Bereichen des Personalmanagements erläutern,			
2. sind in der Lage, neue Modelle und Regelungen für den öffentlichen Sektor auf die praktische Arbeit im Personalwesen anzuwenden und deren Nutzen zu beurteilen,			
3. können berufspraktische Probleme im Personalmanagement bewerten und sie konstruktiv unter Berücksichtigung von spezifischen Regelungen lösen.			
Lehr-/ Lerninhalte			
1. Vertiefende Charakterisierung der Funktionen des Personalmanagements,			
2. Neue Modelle und Regelungen im Personalmanagement des öffentlichen Sektors,			
2.1 Personalpolitik und –planung: z. B. demografische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf das Personalmanagement; diversity management; Zusammenarbeit mit dem Personalrat, der Gleichstellungsbeauftragten			
2.2 Recruiting / Personalauswahl: z. B. traditionelle Ansätze des Recruiting sowie Einsatz neuer Medien; Auswirkungen des AGG sowie der DIN 33430; Besonderheiten bei der Auswahl interner, verbeamteter Bewerber/innen; Funktionsweise eignungsdiagnostischer, auch DV-gestützter Verfahren			
2.3 Personalführung /-einsatz: z. B. Vor- und Nachteile diverser Führungsinstrumente wie Zielvorgaben, Zielvereinbarungen, Mitarbeiter-Jahres-Gespräche; Mitarbeiterbefragungen; Vereinbarkeit von Familie und Beruf			
2.4 Personalvergütung: z. B. Entlohnungssysteme und deren Wirkungen			
2.5 Personalentwicklung: z. B. Potenzialanalysen; Evaluation von Fortbildungsmaßnahmen; PE von älteren Beschäftigten, Innovationsmanagement			
2.6 Personalbeurteilung: z. B. dienst-/ arbeitsrechtliche sowie psychologischen Grundlagen; Formen der Beurteilung; Qualifizierung für Personalbeurteilung			
2.7 Personalfreistellung: z. B. Optimierung der beruflichen Flexibilität; Trennungsprozessgestaltung; Implementierung von Jobbörsen			
2.8 Anwendung von neuen Modellen in ausgewählten Fallstudien			
3. Berufspraktische Probleme im Personalmanagement			



Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> – interaktives Lehr- und Lerngespräch – mediengestützte Vorlesung – betreute Partner- und Gruppenarbeit – Ergebnispräsentation – Referate – Fallbearbeitung/Übungen 	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Literaturrecherche/ -studium – Bearbeitung von Fallbeispielen – betreutes E-Learning – angeleitete Internetrecherche 	
Lehrende	vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	<p>Bröckermann, Reiner: Personalwirtschaft, Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management, Verlag Schäffer-Poeschel</p> <p>Dulich, Frank: Lernprogramm Personalbeurteilung, verfügbar unter www.personalbeurteilung.de/studium</p> <p>Gourmelon, Andreas/Kirbach, Christine/Etzel, Stefan: Personalauswahl im öffentlichen Sektor, Nomos Verlagsgesellschaft</p> <p>Holtbrügge, Dirk: Personalmanagement, Verlag Springer</p> <p>Rau, Thomas: Betriebswirtschaftslehre für Städte und Gemeinden, Verlag Vahlen</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Art und Umfang des Leistungsnachweises	<p>Klausur (180 Minuten, dezentral) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder Referat oder Fachgespräch</p> <p>Welcher Leistungsnachweis gefordert wird, bestimmt die/ der Lehrende für jeden Kurs einheitlich.</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	48 Stunden Präsenzstudium 72 Stunden Selbststudium 120 Stunden Arbeitsaufwand	64 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 7.5	Personalrecht		
Modulkoordination	Herr Prof. Dr. Christof Muthers		
Kategorie	Wahlpflichtmodul	Credits	4
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Studienabschnitt S 4 statt und wird jährlich angeboten. vgl. dazu die Modulübersicht		
zugehörige Teilmodule	keine		
Kompetenzziele			
Die Studierenden			
1. können den Status quo sowie aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet des Arbeits- und Beamtenrechts erläutern,			
2. sind in der Lage, die einschlägigen Vorschriften des Arbeits- und Beamtenrechts unter besonderer Berücksichtigung des öffentlichen Sektors anzuwenden, schwierige Fallsituationen zu lösen und die Auswirkungen rechtlicher Änderungen zu beurteilen.			
Lehr-/ Lerninhalte			
1. Vertiefende der im bisherigen Studienverlauf erworbenen Kenntnisse auf dem Gebiet des öffentlichen Dienstrechts (Arbeits- und Beamtenrecht) unter Berücksichtigung aktueller Änderungen und aktueller Rechtsprechung,			
2. Fallbearbeitungen zu schwierigen, praxisbezogenen Situationen.			
Formen des Präsenzstudiums	– interaktives Lehr- und Lerngespräch – mediengestützte Vorlesung – betreute Partner- und Gruppenarbeit – Ergebnispräsentation – Referate – Fallbearbeitung/Übungen		
Formen des Selbststudiums	– Literaturrecherche/ -studium – Bearbeitung von Fallbeispielen – betreutes E-Learning – angeleitete Internetrecherche		
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix		



Literatur	Auerbach, Christina: Beamtenstatusgesetz, Verlag Luchterhand Brox, Hans, fortgeführt von Rütters, Bernd/Henssler, Martin: Arbeitsrecht, Verlag Kohlhammer Gunkel, Alfons/Pilz, Bernd E.: Beamtenrecht in Nordrhein-Westfalen Preis, Ulrich Arbeitsrecht, Otto Schmidt Verlag Reich, Andreas: Beamtenstatusgesetz, Verlag C.H. Beck Schaub, Günter: Arbeitsrechts-Handbuch, Verlag C.H. Beck Schnellenbach, Helmut: Beamtenrecht in der Praxis, Verlag C.H. Beck Wichmann, Manfred/Langer, Karl-Ulrich: Öffentliches Dienstrecht, Deutscher Gemeindeverlag Zöllner, Wolfgang/Loritz, Karl-Georg/Hergenröder, Curt Wolfgang: Arbeitsrecht, Verlag C.H. Beck jeweils in der neuesten Auflage	
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (180 Minuten, dezentral) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder Referat oder Fachgespräch Welcher Leistungsnachweis gefordert wird, bestimmt die/ der Lehrende für jeden Kurs einheitlich.	
Arbeitsaufwand (workload)	48 Stunden Präsenzstudium 87 Stunden Selbststudium 135 Stunden Arbeitsaufwand	64 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 7.4	Alterssicherung und Sozialpolitik		
Modulkoordination	Frau RD' in Heidrun Brettschneider		
Kategorie	Wahlpflichtmodul	Credits	4
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Kompetenzziele Vgl. Modulbeschreibungen im Einzelnen			
zugehörige Teilmodule	7.3.1 Alterssicherung 7.3.2 Sozialpolitik		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Studienabschnitt S 4 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (dezentral 180 Minuten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder Referat oder Fachgespräch Die Art des Leistungsnachweises bestimmt die/der Lehrende zu Beginn des Studienabschnitts S 4.		
Arbeitsaufwand (workload)	48 Stunden Präsenzstudium 72 Stunden Selbststudium 120 Stunden Arbeitsaufwand	64 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	



Modul 7.4	Alterssicherung und Sozialpolitik
Teilmodul 7.4.1	Alterssicherung
Kompetenzziele Die Studierenden	
<ol style="list-style-type: none">1. kennen die Elemente, den Inhalt und die Gestaltungsgrundsätze der Alterssicherungssysteme in der Bundesrepublik Deutschland,2. verstehen Möglichkeiten und Probleme der Alterssicherung,3. kennen die Anlageformen der privaten, betrieblichen und der staatlich geförderten Altersvorsorge und erläutern die Anspruchsberechtigung auf Altersvorsorgezulage sowie das maßgebliche Verwaltungsverfahren,4. kennen die steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Berücksichtigung von Beiträgen und Leistungen der Alterssicherungssysteme,5. zeigen Finanzierungswege und -möglichkeiten sowie staatliche Förderungsmöglichkeiten zur Altersvorsorge auf.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Die 3 Säulen der Alterssicherung,2. Absicherung existenzieller Risiken,3. Kernelemente der öffentlich - rechtlichen Pflichtsysteme der Altersvorsorge,4. Betriebliche Altersvorsorge,5. Private Altersvorsorge,6. „Riester Rente“,7. Steuerliche Behandlung der gesetzlichen Alterssicherungssysteme sowie der privaten Basis-/ „Rürup“-Rente.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">- Erstellen einer Präsentation über Möglichkeiten und Inhalte der privaten, betrieblichen und gesetzlichen Alterssicherung in der Bundesrepublik Deutschland
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">- Internetrecherche z. B. http://www.deutsche-rentenversicherung.de, www.ihre-vorsorge.de, www.bmas.bund.de, www.infoquelle.de, etc.- E-Learning: http://elearning.deutsche-rentenversicherung.de- gegebenenfalls Übertragung von Referaten und Präsentation von selbst erarbeiteten modulbezogenen Inhalten
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix
Literatur	Deutsche Rentenversicherung Bund (Hrsg.): Altersvorsorge macht Schule, Handbuch und Arbeitsunterlage Cramer/Förster/Ruland: Handbuch Altersversorgung, Fritz Knapp Verlag, DRV Bund (Hrsg.): Studentexte der Rentenversicherung Nr. 40 jeweils in der neuesten Auflage



Arbeitsaufwand (workload)	30	Stunden Präsenzstudium	40 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)
	50	Stunden Selbststudium	
	80	Stunden Arbeitsaufwand	



Modul 7.4	Alterssicherung und Sozialpolitik
Teilmodul 7.4.2	Politikfeldanalyse Sozialpolitik
<p>Kompetenzziele für das Modul</p> <p>Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. kennen die historischen und interessenspolitischen Bezüge der Sozialpolitik, 2. bewerten das sozialpolitische System Deutschlands vor dem Hintergrund der Entwicklungskontinuitäten und –brüche, 3. verstehen den sozialpolitischen Prozess vor dem Hintergrund der konfligierenden Interessen der verschiedenen (sozial-)politischen Akteure, 4. kennen Gestaltungsmuster der sozialen Sicherung in anderen Wohlfahrtsstaaten und bewerten die verschiedenen Systeme hinsichtlich der Ziele und Wirkungen. 	
<p>Lehr-/ Lerninhalte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zielfunktionen der Sozialpolitik: Verteilungs-, Ausgleichs-, Integrations-, Partizipations- und Befriedungsfunktion, 2. Geschichte der sozialen Sicherung in Diktatur und Demokratie, 3. Akteure der Sozialpolitik und ihre Interessen: Parteien, Tarifpartner, Sozialanspruchs- und Sozialleistungsvereinigungen, soziale Dienstleister, Träger der Sozialversicherung u.a., 4. Strukturen der Sozialpolitik im internationalen Vergleich: Typologie von Wohlfahrtsstaaten, exemplarische Betrachtung ausgewählter sozialpolitischer Handlungsfelder in verschiedenen Wohlfahrtsstaatstypen. 	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Lehrgespräch – Vorbereitung und Durchführung einer Expertenanhörung aus dem Bereich der Akteure der Sozialpolitik – Arbeitsgruppen zur Darstellung der Struktur und Gestaltung der Sozialpolitik in ausgewählten Ländern. – Exkursion zur Dokumentationsausstellung „Sozialversicherung in Diktatur und Demokratie in den Regionen Rheinland und Westfalen“
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Bearbeitung des E-Learning-Moduls „Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland“ (www.politikon.org auf der ILIAS-Plattform). – Erstellung einer Plakatpräsentation zu Akteuren der Sozialpolitik (in Partnerarbeit) – Internetrecherche zur Gestaltung der Sozialpolitik in Europa: z.B. MISSOC: http://ec.europa.eu/employment_social/social_protection/missoc_de.htm oder http://www.sozialpolitik-lehrbuch.de/tabellen_europa.shtml – gegebenenfalls Übertragung von Referaten und Präsentation von selbst erarbeiteten modulbezogenen Inhalten
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix



Literatur	<p>Dietz, Berthold u.a.: Sozialpolitik kompakt, Wiesbaden VS</p> <p>Schmidt, Manfred G.: Sozialpolitik in Deutschland, Historische Entwicklung und internationaler Vergleich, Wiesbaden VS</p> <p>Boeck, Jürgen u.a.: Sozialpolitik in Deutschland, Eine systematische Einführung, Wiesbaden VS</p> <p>Bäcker, Gerhard u.a.: Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland; Band 1: Grundlagen, Arbeit, Einkommen und Finanzierung; Band 2: Gesundheit, Familie, Alter und Soziale Dienste, Wiesbaden VS</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	18 Stunden Präsenzstudium 22 Stunden Selbststudium 40 Stunden Arbeitsaufwand	24 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 7.5	Steuerrecht		
Modulkoordination	Frau Prof.´in Dr. Eva Kohler		
Kategorie	Wahlpflichtmodul	Credits	4
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Studienabschnitt S 4 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
zugehörige Teilmodule	keine		
Kompetenzziele Die Studierenden kennen die Bedeutung des Steuerrechts für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden, namentlich bei Eigengesellschaften, Eigenbetrieben und den sonstigen Aktivitäten von Gemeinden. Sie kennen die grundlegenden Strukturprinzipien der Ertragsteuern und der Umsatzsteuer einschließlich der Abgrenzung von steuerbarer und nicht steuerbarer Tätigkeit juristischer Personen des öffentlichen Rechts. Sie kennen die grundlegenden Rechtsquellen des Steuerrechts und können die steuerlichen Bezüge bei der Erstellung eines Jahresabschlusses herstellen. Die Studierenden haben einen gesicherten Kenntnisstand über die Beziehung von Handels- und Steuerbilanz und deren Bedeutung für den Jahresabschluss. Sie können bei wirtschaftlichen Sachverhalten steuerliches Gefährdungspotential erkennen und kritisch würdigen.			
Lehr-/ Lerninhalte 1. Grundlagen des Steuerrechts, 2. Einkommensteuer, 3. Gewerbesteuer, 4. Umsatzsteuer, 5. Körperschaftsteuer, 6. Steuerverfahrensrecht.			
Formen des Präsenzstudiums	– Vorlesung mit Übungsanteil – Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation – Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden – Ergebnisdarstellung		
Formen des Selbststudiums	– Studium der einschlägigen Fachliteratur – Bearbeitung ausgewählter Problemstellungen und Fallbeispiele zur Anwendung und Vertiefung des Stoffes in Arbeitsgruppen bzw. als Einzelerarbeitung		



Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	Tipke, Klaus/Lang, Joachim: Steuerrecht, Verlag Otto Schmidt Dinkelbach, Andreas: Ertragsteuern, Kölner Wissenschaftsverlag Birk, Dieter: Steuerrecht, Verlag C. F. Müller Fehrenbacher, Oliver: Steuerrecht, Nomos Verlagsgesellschaft Bornhofen, Manfred /Bornhofen, Martin: Steuerlehre 1 (Rechtslage 2009), Gabler Verlag jeweils in der neuesten Auflage	
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (180 Minuten, dezentral) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder Referat oder Fachgespräch Welcher Leistungsnachweis gewählt wird, bestimmt die / der Lehrende für jeden Kurs einheitlich.	
Arbeitsaufwand (workload)	48 Stunden Präsenzstudium 72 Stunden Selbststudium 120 Stunden Arbeitsaufwand	64 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 7.6	Informationsverarbeitung		
Modulkoordination	Herr RD Dr. Torsten Fischer		
Kategorie	Wahlpflichtmodul	Credits	4
Voraussetzungen für das Modul	erfolgreicher Abschluss der Module aus den vorherigen Studienabschnitten		
Kompetenzziele Vgl. Modulbeschreibungen im Einzelnen			
zugehörige Teilmodule	7.6.1 IT-Geschäftsprozessmanagement 7.6.2 Anwendungssystementwicklung 7.6.3 IT-Projektmanagement		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Studienabschnitt S4 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (180 Minuten, dezentral) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder Referat oder Fachgespräch Welcher Leistungsnachweis gefordert wird, bestimmt die/ der Lehrende für jeden Kurs einheitlich.		
Arbeitsaufwand (workload)	48 Stunden Präsenzstudium 72 Stunden Selbststudium 120 Stunden Arbeitsaufwand	64 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	



Modul 7.6	Informationsverarbeitung
Teilmodul 7.6.1	IT-Geschäftsprozessmanagement
Kompetenzziele Die Studierenden	
<ol style="list-style-type: none">1. kennen die Bedeutung eines (IT-gestützten) Geschäftsprozessmanagement im Hinblick auf die Qualitätssicherung und Wirtschaftlichkeit öffentlicher Leistungen, sie können die Unterschiede zwischen dem Geschäftsprozess- und Workflowmanagement sowie die allgemeine Vorgehensweise bei der Geschäftsprozessmodellierung beschreiben und erläutern,2. sind in der Lage, den Ansatz der ereignisgesteuerten Prozessketten zu erläutern,3. können die Architektur integrierter Informationssysteme (ARIS) darstellen, ein integriertes Verständnis der Zusammenhänge im ARIS Phasenmodell und (verwaltungsspezifische) Geschäftsprozesse auf der Grundlage ereignisgesteuerter Prozessketten entwickeln und diese manuell sowie mit Hilfe geeigneter IT-Tools bewerten,4. sind befähigt, Soll-Konzepte für die Geschäftsprozesse zu entwickeln und Optimierungen unter Verwendung einer geeigneten Prozessmodellierungssoftware durchzuführen und5. die modellierten Prozesse anhand geeigneter Kennzahlen mit Hilfe einer Prozessmodellierungssoftware zu bewerten	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Geschäftsprozess- und Workflowmanagement,2. Ereignisgesteuerte Prozessketten,3. Architektur integrierter Informationssysteme (ARIS),4. IT-gestützte Prozessmodellierung unter Verwendung der ARIS Notation,5. IT-gestützte Analyse, Optimierung und Bewertung von Geschäftsprozessen.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– Vorlesung mit Übungsanteil– Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden– Ergebnisdarstellung
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Studium der einschlägigen Fachliteratur– Bearbeitung ausgewählter Problemstellungen und Fallbeispiele zur Anwendung und Vertiefung des Stoffes in Arbeitsgruppen bzw. als Einzelarbeit
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix



Literatur	<p>Kröger, Detlef/, Wind, Martin: Handbuch IT in der Verwaltung, Verlag Springer</p> <p>Gadatsch, Andreas: Grundkurs GeschäftsprozessManagement, Verlag Vieweg + Teubner</p> <p>Seidlmeier, Heinrich: Prozessmodellierung mit ARIS, Verlag Vieweg + Teubner</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>
------------------	--



Modul 7.6	Informationsverarbeitung
Teilmodul 7.6.2	Anwendungssystementwicklung
Kompetenzziele Die Studierenden	
<ol style="list-style-type: none">1. kennen die unterschiedlichen Softwarekategorien sowie deren Einsatzgebiete,2. können die Unterschiede zwischen klassischen Applikationen und Web-Applikationen darstellen,3. sind in der Lage, die Grundzüge des Softwareengineerings zu beschreiben und zu erläutern,4. können die Kern- und Unterstützungsprozesse im Rahmen des Software Engineerings beschreiben,5. sind befähigt, Daten- und Funktionsmodelle für spezifische Realitätsausschnitte aus dem Bereich der Verwaltung zu entwickeln,6. können die Grundzüge der Daten- und Applikationsmodellierung mit Hilfe von Datenflussdiagrammen, Entity Relationship Modellen, Relationenmodellen und der Unified Modelling Language (UML) erläutern und diese auf praktische Beispiele anwenden,7. können einen konzeptionellen Entwurf von praktischen Applikationen unter Verwendung von Datenflussdiagramme, Entity Relationship Modellen, Relationenmodellen erstellen und8. Datenbanksysteme auf der Grundlage normalisierter Relationenmodelle für einen spezifischen Realitätsausschnitt inkl. Abfrage und Reportfunktionalitäten entwickeln,9. sind in der Lage, grafische Benutzeroberflächen (GUI) mit Hilfe geeigneter Case-Tools und10. Web-Oberflächen mit Hilfe geeigneter Case-Tools zu entwickeln.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Softwarekategorien,2. Software Engineering,3. Daten- und Funktionsmodelle,4. Datenbankentwicklung,5. Grafische Benutzeroberflächen als Applikation,6. Web-Applikationen.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– Vorlesung mit Übungsanteil– Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden– Ergebnisdarstellung
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Studium der einschlägigen Fachliteratur– Bearbeitung ausgewählter Problemstellungen und Fallbeispiele zur Anwendung und Vertiefung des Stoffes in Arbeitsgruppen bzw. als Einzelarbeit
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix



Literatur	<p>Abts, Dietmar/Mülder, Wilhelm: Grundkurs Wirtschaftsinformatik, Verlag Vieweg + Teubner</p> <p>Steiner, René: Grundkurs Relationale Datenbanken, Verlag Vieweg + Teubner</p> <p>Helmke, Hartmut/Höppner, Frank/Isernhagen, Rolf: Einführung in die Software- Entwicklung, Hanser Fachbuchverlag</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>
------------------	---



Modul 7.6	Informationsverarbeitung
Teilmodul 7.6.3	IT-Projektmanagement
Kompetenzziele Die Studierenden 1. können die Besonderheiten von IT-Projekten erläutern, 2. sind in der Lage die spezifischen Unterschiede zwischen einem Grobkonzept und einem Feinkonzept zu beschreiben, 3. kennen die Funktionalitäten von einer geeigneten Projektplanungssoftware, 4. sind befähigt, die zeitliche Projektplanung für IT-Projekte mit Hilfe einer geeigneten Projektplanungssoftware und die kapazitätsmäßige Projektplanung für IT-Projekte mit Hilfe einer geeigneten Projektplanungssoftware anhand von Praxisbeispielen durchzuführen, 5. führen das Projektcontrolling unter Verwendung der Projektplanungssoftware auf der Grundlage einer Simulation durch.	
Lehr-/ Lerninhalte 1. Besonderheiten von IT-Projekten, 2. Projektplanungssoftware MS Project, 3. Zeitliche Projektplanung unter MS Project, 4. Kapazitätsmäßige Projektplanung unter MS Project, 5. Projektcontrolling mittels MS Project.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– Vorlesung mit Übungsanteil– Lehrgespräch mit mediengestützter Präsentation Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch die Lehrenden– Ergebnisdarstellung
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Studium der einschlägigen Fachliteratur– Bearbeitung ausgewählter Problemstellungen und Fallbeispiele zur Anwendung und Vertiefung des Stoffes in Arbeitsgruppen bzw. als Einzelarbeit
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix
Literatur	Olfert, Klaus: Kompakt-Training Projektmanagement, Verlag Kiehl Schwab, Josef: Projektplanung realisieren mit Project 2007, Hanser Fachbuchverlag jeweils in der neuesten Auflage



Modul 7.7	Organisationspsychologie und –soziologie		
Modulkoordination	Herr Prof. Dr. Bernhard Frevel / Frau RD'in Bärbel Werdes		
Kategorie	Wahlpflichtmodul	Credits	4,5
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden erkennen die Verwaltung als Organisation mit ihren spezifischen Bedingungen und Wirkungen auf die in ihr arbeitenden Menschen sowie die mit der Organisation verbundenen Institutionen. Sie analysieren aus einer sozialwissenschaftlichen Perspektive die Organisation als Rahmen sozialen Handelns und verstehen die Bedeutung organisationalen Wandels für die Verwaltung und ihre Erbringung öffentlicher Leistungen.</p>		
zugehörige Teilmodule	7.7.1 Organisationspsychologie 7.7.2 Organisationssoziologie		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Studienabschnitt S4 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (180 Minuten, dezentral) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder Referat oder Fachgespräch Welcher Leistungsnachweis gewählt wird, bestimmt die / der Lehrende für jeden Kurs einheitlich.		
Arbeitsaufwand (workload)	48 Stunden Präsenzstudium 72 Stunden Selbststudium 120 Stunden Arbeitsaufwand	64 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	



Modul 7.7	Organisationspsychologie und -soziologie
Teilmodul 7.7.1	Organisationspsychologie
<p>Kompetenzziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. kennen die verschiedenen individuellen Motive für den Eintritt in die Organisation „öffentliche Verwaltung“ und bewerten sie analytisch hinsichtlich der Berufswahl, der Berufserwartung, der berufsrelevanten Kompetenzen und der Reichweiten folgender beruflicher Sozialisation, 2. können die Organisation „öffentliche Verwaltung“ als zu gestaltender Lebensraum der Mitarbeitenden und die daraus resultierenden Anforderungen an die Organisationsplanung beschreiben, 3. wissen um die Bedeutung des Betriebsklimas und die Pflege der Organisationskultur für die Förderung der Arbeitszufriedenheit und der Organisationsziele, 4. kennen die Ziele und Aktionsfelder eines betrieblichen Gesundheitsmanagements, 5. können Ursachen und Wirkung von Krisen in der Organisationszugehörigkeit analysieren und Wissen zu unterstützenden Interventionen anwenden, sie wissen um die Bedeutung und organisationale Gestaltung der Work-Life-Balance, 6. kennen und bewerten die Vor- und Nachteile heterogener Organisationszugehörigkeiten und methodische Ansätze zum Umgang mit dieser Pluralität. 	
<p>Lehr-/ Lerninhalte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Berufswahl und berufliche Sozialisation 2. Organisationskultur 3. Betriebsklima 4. Betriebliches Gesundheitsmanagement 5. Work-Life-Balance 6. Diversity Management 	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> – interaktives Lehr- und Lerngespräch – mediengestützte Vorlesung – betreute Partner- und Gruppenarbeit – Fallbearbeitung/Übungen – Referate – Ergebnispräsentation
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Literaturstudium – betreutes E-Learning – angeleitete Internetrecherche – Bearbeitung von Fallbeispielen
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix



<p>Literatur</p>	<p>Badura, Bernhard/Hehlmann, Thomas/Walter, Uta: Betriebliche Gesundheitspolitik, Verlag Springer</p> <p>Berninghausen, Jutta/Hecht-El Minshawi, Beatrice: Interkulturelle Kompetenz – Managing Cultural Diversity, Verlag Kellner</p> <p>Grabowski, Ute: Berufliche Bildung und Persönlichkeitsentwicklung, DUV</p> <p>Schein, Edgar H.: Organisationskultur, EHP - Organisation</p> <p>Schuler, Heinz/Sonntag, Karlheinz (Hrsg.): Handbuch der Arbeits- und Organisationspsychologie, Verlag Hogrefe</p> <p>Spieß, Erika/von Rosenstiel, Lutz: Organisationspsychologie, Verlag Oldenbourg</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>
-------------------------	--



Modul 7.7	Organisationspsychologie und -soziologie
Teilmodul 7.7.2	Organisationssoziologie
Kompetenzziele Die Studierenden	
<ol style="list-style-type: none">1. kennen und verstehen die auf die Effektivität und Effizienz der Organisationszielverwirklichung einwirkenden Strukturen und Prozesse. Sie analysieren die Bedeutung verschiedener Aufbau- und Ablauforganisationen in Hinblick auf die Zielerreichung und verstehen die Bedeutung und Wirkung von Führung in den verschiedenen Führungsstilen,2. verstehen die Voraussetzungen für und Einflüsse auf organisationsinterne Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse und vollziehen die Bedeutung und Wirkung von formalen und informalen Binnenstrukturen hinsichtlich ihrer Macht- und Einflussmöglichkeiten sowie der mikropolitischen Gestaltung der Prozesse nach,3. kennen die verschiedenen Umweltbeziehungen der Organisationen und analysieren diese hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Organisationsziele, die Organisationsentscheidungen und die Gestaltung der Dienstleistungen der Organisation,4. kennen Methoden und Instrumente zur sozialen Gestaltung der Organisation, analysieren und bewerten diese hinsichtlich der Möglichkeiten und Reichweiten und wenden sie zum Teil selbst an.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Zielverwirklichung und Organisationskultur,2. Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse,3. Organisationsziele, Organisationsentscheidungen und Gestaltung der Dienstleistungen der Organisation,4. Methoden und Instrumente zur sozialen Gestaltung der Organisation.	
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– interaktives Lehr- und Lerngespräch– mediengestützte Vorlesung– betreute Partner- und Gruppenarbeit– Fallbearbeitung/Übungen– Ergebnispräsentation
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Literaturstudium– betreutes E-Learning– angeleitete Internetrecherche– Bearbeitung von Fallbeispielen
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix



Literatur	<p>Abraham, Martin/Büschges, Günter: Einführung in die Organisationssoziologie, Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Bogumil, Jörg/Schmid, Josef: Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Verlag Leske + Budrich</p> <p>Miebach, Bernhard: Organisationstheorie: Problemstellung - Modelle – Entwicklung, Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Neuberger, Oswald: Mikropolitik und Moral in Organisationen: Herausforderung der Ordnung, Verlag Lucius & Lucius UTB</p> <p>Preisendörfer, Peter: Organisationssoziologie: Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>
------------------	---



Modulgruppe 8	Besondere Lehrveranstaltungsformen
<p>Kompetenzziele</p> <p>Die Module der Modulgruppe 8 stellen die Aktivitäten der Studierenden in den Lehrveranstaltungsformen Seminar, Projekt und Training sozialer Kompetenzen in den Vordergrund. Sie sind nicht von vornherein an ein Fachmodul gebunden, eher fachmodulübergreifend ausgerichtet.</p> <p>Die Studierenden beherrschen durch die Teilnahme am Seminar die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens und können die gefundenen Ergebnisse in einem freien Vortrag darlegen.</p> <p>Die Studierenden sind durch das Training sozialer Kompetenzen in der Lage, die eigenen Verhaltensmuster zu überprüfen, das professionelle Verhaltensrepertoire zu erweitern und das berufliche Verhalten in der Folge angemessen zu gestalten.</p> <p>Die Studierenden können durch die Teilnahme am Projekt im Team selbstständig, eigenverantwortlich und empirisch Problemstellungen analysieren und Lösungsvorschläge entwickeln.</p> <p>Die Studierenden können die Zusammenhänge von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen und Integrationskonzepten bewerten. Sie verfügen über gute Sprachkenntnisse in mindestens einer weiteren europäischen Sprache.</p>	
Module	<ul style="list-style-type: none">8.1 Seminar8.2 Training sozialer Kompetenzen8.3 Praxisbezogenes Projekt8.4 Internationalität



Modul 8.1	Seminar		
Modulkoordination	Herr Prof. Dr. Bernhard Frevel		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	5
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Studienabschnitt S 4 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
zugehörige Teilmodule	keine		
Kompetenzziele			
Die Studierenden			
1. sind in der Lage, zu einem vorgegebenen und eingegrenzten Themenfeld Literatur und andere Quellen nach wissenschaftlichen Kriterien zu finden, zu erschließen und auszuwerten,			
2. können die gewonnenen Informationen deskriptiv und analytisch aufbereiten und eine eigene begründete und nachvollziehbare Position zur Thematik entwickeln und			
3. sind in der Lage, diese schriftlich in Form einer Hausarbeit und mündlich in Form eines Referates darzustellen und			
4. können diese Position in einer kritischen Diskussion verteidigen			
Lehr-/ Lerninhalte			
1. themenbezogene Quellensuche in Bibliotheken, Datenbanken und Internet,			
2. wissenschaftliche Informationsbearbeitung mit Hilfe juristischer, wirtschaftswissenschaftlicher und/oder sozialwissenschaftlicher Methodik,			
3. Gliederung und Verschriftlichung komplexer Informationen unter Beachtung wissenschaftlicher Formalia,			
4. mediengestützte Präsentation wissenschaftlicher Informationen.			



Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– interaktives Lehr- und Lerngespräch– betreute Partner- und Gruppenarbeit– Ergebnispräsentation– Referate– Moderierte Diskussion	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Literaturrecherche/ -studium– Studium von Rechtsquellen und Rechtsprechung– Verfassen einer Hausarbeit	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	Die Literaturrecherche ist Aufgabe der Studierenden	
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Seminarleistung	
Arbeitsaufwand (workload)	27 Stunden Präsenzstudium 123 Stunden Selbststudium 150 Stunden Arbeitsaufwand	36 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 8.2	Training sozialer Kompetenzen		
Modulkoordination	Frau Dipl.-Päd. Ute Gintzel		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	3
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Kompetenzziele Die Studierenden sind in der Lage, vor anderen sicher aufzutreten und dabei Medien und rhetorische Wirkmittel wirksam einzusetzen. In Situationen mit Bürgern, Kollegen/Kolleginnen und Vorgesetzten können sie sich in andere Positionen einfühlen, sozial angemessen kommunizieren und Gruppenprozesse analysieren und steuern. In Konfliktsituationen wirken sie deeskalierend auf die Situation ein und tragen zu konstruktiven Lösungen bei.			
zugehörige Teilmodule	8.2.1 Baustein 1 - Präsentation und Kommunikation 8.2.2 Baustein 2 – Teamarbeit und Moderation 8.2.3 Baustein 3 - Konfliktmanagement		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul verteilt sich über die drei Studienjahre und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Teilnahmenachweis		
Arbeitsaufwand (workload)	72 Stunden Präsenzstudium 18 Stunden Selbststudium 90 Stunden Arbeitsaufwand	96 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	



Modul 8.2	Training sozialer Kompetenzen	
Teilmodul 8.2.1	Baustein 1 - Präsentation und Kommunikation	
<p>Kompetenzziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. können eigene und fremde Erwartungen wahrnehmen, unterscheiden und einordnen, 2. verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten zur Gestaltung mündlicher Präsentationen, 3. kennen Techniken zur Bewältigung von Redeangst, 4. bewerten Präsentationen und geben konstruktives Feedback, 5. analysieren und verstehen Kommunikationsprozesse, in verbaler, nonverbaler und interkultureller Hinsicht. 		
<p>Lehr-/ Lerninhalte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kontaktaufnahme zum Bürger, zu Kollegen/Kolleginnen und Vorgesetzten, 2. Einsatz von Medien, Rhetorik und Körpersprache in Präsentationen, 3. Stressbewältigung durch kognitive und mentale Techniken, 4. Feedback geben und nehmen, 5. grundlegende Gesprächsbausteine wie Aktives Zuhören, Ich-Botschaften, Kongruenz und Körpersprache, Lenkung und Leitung. 		
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Fallbearbeitung/Übungen – Rollenübungen – Betreute Partner- und Gruppenarbeit – Feedback/ Reflexionen 	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung von Präsentationen – Übungen – Einzel- und Gruppenarbeit 	
Literatur	Die theoretischen Grundlagen werden im Modul 4.3 gelegt. Vgl. die dort genannten Literaturangaben.	
Arbeitsaufwand (workload)	24 Stunden Präsenzstudium 6 Stunden Selbststudium 30 Stunden Arbeitsaufwand	32 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 8.2	Training sozialer Kompetenzen	
Teilmodul 8.2.2	Baustein 2 - Teamarbeit und Moderation	
<p>Kompetenzziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> beherrschen grundlegende Techniken der Gesprächsführung und Moderation, sind in der Lage sich in verschiedene Rollen (Bürger/in, Kollege/in, Mitarbeiter/in, Vorgesetzte/r) einzufühlen und diese zu übernehmen und zu gestalten, können gruppendynamische Prozesse erkennen und analysieren, verfügen über ein Verhaltensrepertoire zur erfolgreichen Bewältigung von Teamaufgaben. 		
<p>Lehr-/ Lerninhalte</p> <ol style="list-style-type: none"> Moderationstechnik und Steuerung von Arbeitsprozessen, Gesprächssituationen mit Bürgern, Kollegen und Vorgesetzten, Gruppendynamik, Problemlösen, Kooperation und Entscheiden im Team. 		
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Fallbearbeitung/Übungen – Rollenübungen – Betreute Partner- und Gruppenarbeit – Feedback/ Reflexionen 	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung von Präsentationen – Übungen – Einzel- und Gruppenarbeit 	
Literatur	Die theoretischen Grundlagen werden im Modul 4.4 gelegt. Vgl. die dort genannten Literaturangaben.	
Arbeitsaufwand (workload)	24 Stunden Präsenzstudium 6 Stunden Selbststudium 30 Stunden Arbeitsaufwand	32 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 8.2	Training sozialer Kompetenzen	
Teilmodul 8.2.3	Baustein 3 - Konfliktmanagement	
Kompetenzziele Die Studierenden 1. beherrschen deeskalierende Kommunikationstechniken, 2. kennen Methoden der Konflikt handhabung, 3. entwickeln Sensibilität für Konfliktsymptome und können sich in die Positionen der Konfliktparteien einfühlen, 4. können Mittel der Konflikt handhabung situationsbezogen und sozial angemessen einsetzen.		
Lehr-/ Lerninhalte 1. Konfliktgespräche führen, 2. Konfliktmanagement und Konfliktmoderation, 3. Wahrnehmung von Konfliktsituationen, 4. Umgang mit eskalierten Situationen und schwierigen Personen.		
Formen des Präsenzstudiums	– Fallbearbeitung/Übungen – Rollenübungen – Betreute Partner- und Gruppenarbeit – Feedback/ Reflexionen	
Formen des Selbststudiums	– Vorbereitung von Präsentationen – Übungen – Einzel- und Gruppenarbeit	
Literatur	Die theoretischen Grundlagen werden im Modul 4.4 gelegt. Vgl. die dort genannten Literaturangaben.	
Arbeitsaufwand (workload)	24 Stunden Präsenzstudium 6 Stunden Selbststudium 30 Stunden Arbeitsaufwand	32 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 8.3	Praxisbezogenes Projekt		
Modulkoordination	Frau RD'in Bärbel Werdes		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	13
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden sind in der Lage, im Team in selbstständiger, eigenverantwortlicher und empirischer Arbeit auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in der Regel interdisziplinäre Problemstellungen zu analysieren, Lösungswege zu entwickeln, diese abzuwägen und einen Entscheidungsvorschlag zu erarbeiten; ihre Arbeit in einem Projektbericht darzustellen, zu präsentieren und ihre Position in einem Kolloquium zu verteidigen.</p>		
zugehörige Teilmodule	8.3.1 Angewandte Methodik im Projektstudium 8.3.2 Praxisbezogenes Projekt		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Projektleistung		
Arbeitsaufwand (workload)	12 Stunden Präsenzstudium 378 Stunden Selbststudium 390 Stunden Arbeitsaufwand	16 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	



Modul 8.3	Praxisbezogenes Projekt
Teilmodul 8.3.1	Angewandte Methodik im Projektstudium
Kompetenzziele Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">– können im Rahmen des Projektstudiums die Methoden der empirischen Sozialforschung und des Projektmanagements zielgerichtet und sachgerecht anwenden,– können die für das Projektstudium notwendigen Informationen und/oder Daten beschaffen, aufbereiten, interpretieren, Empfehlungen generieren und sie schriftlich im Projektbericht niederlegen,– können das Lernforschungsprojekt kooperativ im studentischen Team gestalten und einen ständigen Informations- und Kommunikationsfluss sichern.	
Lehr-/ Lerninhalte Nach Wahl der Studierenden und Anwendungsbedarf im Projektstudium alternativ: <ol style="list-style-type: none">1. Informations- und Datengewinnung, -aufbereitung, und -interpretation in den Anwendungsfeldern,<ol style="list-style-type: none">1.1 Standardisierte Befragung/Fragebogen,1.2 Interview,1.3 Beobachtung und Experiment,1.4 Statistik/ Aggregatdatenanalyse/ Sekundärdatenanalyse,1.5 Inhaltsanalyse,oder2. Projektmanagement,<ol style="list-style-type: none">2.1 Prozess,2.2 Vorbereitungsphase,2.3 Entwurfsphase,2.4 Umsetzungsphase,2.5 Nachlaufphase.	



Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Fallbearbeitung/Übungen – Interaktives Lehr- und Lerngespräch 	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Bearbeitung von Fallbeispielen 	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	<p>Zu 1:</p> <p>Informations- und Datengewinnung, -aufbereitung, und -interpretation in den Anwendungsfeldern</p> <p>Alemann, Ulrich von/Forn dran, Erhard: Methodik der Politikwissenschaft, Urban Taschenbücher</p> <p>Atteslander, Peter: Methoden der empirischen Sozialforschung, Verlag de Gruyter</p> <p>Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung, Verlag Rowohlt</p> <p>Kühnel, Steffen/Krebs, Dagmar: Statistik für die Sozialwissenschaften: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Verlag Rowohlt</p> <p>Mayring, Philipp: Qualitative Inhaltsanalyse, Verlag Beltz</p> <p>Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke: Methoden der empirischen Sozialforschung, Verlag Oldenbourg</p> <p>Zu 2:</p> <p>Kerzner, Harald: Projektmanagement: Ein systemorientierter Ansatz zur Planung und Steuerung (gebundene Ausgabe), Mitp-Verlag</p> <p>Schilling, Gert: Projektmanagement, Der Praxisleitfaden für die erfolgreiche Durchführung von kleinen und mittleren Projekten, Verlag Schilling</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>	
Arbeitsaufwand (workload)	12 Stunden Präsenzstudium 10 Stunden Selbststudium 22 Stunden Arbeitsaufwand	16 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modul 8.3	Praxisbezogenes Projekt	
Teilmodul 8.3.2	Praxisbezogenes Projekt¹⁾	
Kompetenzziele		
Die Studierenden		
<ol style="list-style-type: none"> 1. können zielgerichtet Informationen sammeln und Lösungswege für aus der Fachpraxis stammende Problemstellungen auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden erarbeiten, 2. verfügen je nach Projektorientierung über sozialwissenschaftliches, betriebswirtschaftliches oder juristisches Methodenwissen und können dieses auf komplexe, interdisziplinäre Fragestellungen anwenden, 3. kennen die Grundlagen der Projektarbeit, führen eigenständig die Projektorganisation und die Arbeit in der Projektgruppe durch und 4. sind in der Lage, einen Abschlussbericht zu erstellen und gemeinsam als Projektgruppe die Ergebnisse zu präsentieren und sie in einem Kolloquium zu vertreten. 		
Lehr-/ Lerninhalte		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Informationssammlung in der jeweiligen Behörde, in Bibliotheken und im Internet, 2. Entwicklung eines Forschungsdesigns, 3. Planung, Durchführung und Auswertung einer Studie, 4. Erstellen eines Projektberichts, Präsentation mit anschließendem Kolloquium. 		
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> – interaktives Lehr- und Lerngespräch – betreute Partner- und Gruppenarbeit – Ergebnispräsentation – Referate – moderierte Diskussion – Feedback/ Reflexionen – Rollenübungen 	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Literaturstudium – Studium von Rechtsquellen und Rechtsprechung – Bearbeitung von Fallbeispielen – betreutes E-Learning – angeleitete Internetrecherche 	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	Die Literaturrecherche ist Aufgabe der Studierenden	
Arbeitsaufwand (workload)	368 Stunden Arbeitsaufwand	---

1) Statt eines Projekts kann in Abstimmung mit der Einstellungsbehörde auch ein Auslandsstudium gewählt werden. Die Einstellungsbehörde kann einen Sonderurlaub von bis zu drei Wochen gewähren, um dem/der Studierenden ein bis zu dreimonatiges Auslandsstudium zu ermöglichen.



Modul 8.3 Alternative	Auslandsstudium		
Modulkoordination	Herr Prof. Dr. Matthias Einmahl		
Kategorie	Wahlmodul (anstelle des Moduls 8.3 Praxisbezogenes Projekt)	Credits	13
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Kompetenzziele Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">– organisieren eigenverantwortlich einen mehrmonatigen Studienaufenthalt an einer Hochschule im Ausland,– erarbeiten sich Lehr-/Lerninhalte an einer Hochschule, an der sie sich ca. drei Monate aufhalten, und dies in der Regel in einer Fremdsprache,– absolvieren den Leistungsnachweis in der Regel in einer Fremdsprache.			
Lehr-/ Lerninhalte Nach Wahl der Studierenden Belegung von Kursen, die einen inhaltlichen Zusammenhang zur öffentlichen Verwaltung aufweisen, insbesondere aus den Fachgebieten <ul style="list-style-type: none">– Rechtswissenschaft– Wirtschaftswissenschaften– Verwaltungswissenschaft– Politikwissenschaft– Soziologie– Psychologie sowie ferner nach Wahl der Studierenden Erlernen der Landessprache (maximal 4 Credits)			
Formen des Präsenz- und Selbststudiums	Nach Vorgabe der Lehrenden der ausländischen Hochschule		
Literatur	Nach Vorgabe der Lehrenden der ausländischen Hochschule		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Nach Vorgabe der Lehrenden der ausländischen Hochschule		
Arbeitsaufwand (workload)	390 Stunden		



Modul 8.4	Internationalität		
Modulkoordination	Frau Dipl.-Päd. Ute Gintzel / Herr Prof. Dr. Matthias Einmahl		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	5
Voraussetzungen für das Modul	Einführungswoche		
Kompetenzziele für das Modul Die Studierenden erkennen die Kulturbedingtheit des eigenen Handelns und sind in der Lage die Perspektive anderer Kulturen einzunehmen. Sie verstehen die Zusammenhänge von gesellschaftlichem Veränderungsprozessen und kommunalen Integrationskonzepten und können diese bewerten. Die Studierenden sind in der Lage sich in interkulturellen Überschneidungssituationen handlungssicher und sprachlich sicher zu verhalten.			
zugehörige Teilmodule	8.4.1 Interkulturelle Kompetenz 8.4.2 Verwaltungsendlich		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Studienabschnitt S 4 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Klausur (180 Minuten, dezentral) oder Referat oder Fachgespräch Welcher Leistungsnachweis gefordert wird, bestimmen die Lehrenden für jeden Kurs einheitlich.		
Arbeitsaufwand (workload)	72 Stunden Präsenzstudium 78 Stunden Selbststudium 150 Stunden Arbeitsaufwand	96 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	



Modul 8.4	Internationalität
Teilmodul 8.4.1	Interkulturelle Kompetenz
Kompetenzziele Die Studierenden	
<ol style="list-style-type: none">1. verfügen über grundlegende Kenntnisse von Kulturbegriffen und Kulturtheorien,2. verstehen und akzeptieren die Kulturgebundenheit menschlichen Verhaltens und reflektieren die eigenen Kultur,3. entwickeln Kulturbewusstheit und identifizieren eigene Kulturstandards,4. nehmen fremdkulturelle Muster als fremd wahr, ohne sie – positiv oder negativ- bewerten zu müssen,5. nehmen fremdkulturelle Perspektiven respektvoll ein,6. kennen Ursachen und Folgen von Migration im Kontext gesamtgesellschaftlicher Entwicklung und können diese kritisch bewerten,7. verfügen über ein Verhaltensrepertoire zur erfolgreichen Bewältigung interkultureller Überschneidungssituationen,8. entwickeln ein Verständnis von der Aufgabenvielfalt der Verwaltung in einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Kulturdefinitionen und Kulturdimensionen,2. Deutsche und regionale Kultur und Verwaltungskultur,3. Prozesse und Formen der Entstehung kultureller Orientierungsmuster,4. Wahrnehmung und Stereotypisierung im interkulturellen Kontext,5. Voraussetzungen und Bestandteile interkultureller Kompetenz,6. Geschichte der Migration, soziale Milieus und Lebenswelten,7. interkulturelle Kommunikation,8. Verwaltungshandeln im Hinblick auf Migration und Segregation und interkulturelle Zusammenarbeit.	



Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none">– interaktives Lehr- und Lerngespräch– selbstreflexive Verfahren– Bearbeitung von Fallbeispielen bzw. kritischen Ereignissen– Simulationen oder Übungen– Impulsreferate– Präsentationen– Angeleitete Partner- und Gruppenarbeit							
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Literaturrecherche /-studium– Angeleitete Internetrecherche– Exkursionen– Interviews							
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix							
Literatur	<p>Bommes, Michael/Krüger Potratz, Marianne (Hrsg.): Migrationsreport 2008 Fakten- Analysen- Perspektiven, Campus Verlag</p> <p>Gesemann, Frank/Roth, Roland (Hrsg.): Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft. Migration und Integration als Herausforderung von Kommunen, Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Herbert, Ulrich: Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland, Verlag C.H. Beck</p> <p>Hofstede, Geert: Lokales Denken, globales Handeln, Deutscher Taschenbuch Verlag</p> <p>Kumbier, Dagmar; Schulz von Thun, Friedemann (Hrsg.): Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele, Verlag Rowohlt</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p>							
Arbeitsaufwand (workload)	<table border="1"><tr><td>24</td><td>Stunden Präsenzstudium</td><td rowspan="3">32 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)</td></tr><tr><td>12</td><td>Stunden Selbststudium</td></tr><tr><td>36</td><td>Stunden Arbeitsaufwand</td></tr></table>	24	Stunden Präsenzstudium	32 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)	12	Stunden Selbststudium	36	Stunden Arbeitsaufwand
24	Stunden Präsenzstudium	32 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)						
12	Stunden Selbststudium							
36	Stunden Arbeitsaufwand							



Modul 8.4	Internationalität	
Teilmodul 8.4.2	Verwaltungsenglisch	
Kompetenzziele		
Die Studierenden		
<ol style="list-style-type: none"> 1. verfügen über gute Sprachkenntnisse in der englischen Sprache (insbesondere fachbezogen), 2. erkennen die Bedeutung der englischen Sprache als internationale Verständigungssprache mit einer steigenden Anzahl von Wissensgebieten und Berufsfeldern und in dieser Funktion auch ihre zunehmende Bedeutung für die öffentliche Verwaltung, 3. besitzen die Fähigkeit, in Wort und Schrift in englischer Sprache zu kommunizieren (insbesondere fachbezogen). 		
Lehr-/ Lerninhalte		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Recherche in und Studium englischsprachiger, fachbezogener Quellen, 2. Fachbezogene Kommunikation in ausgewählten Beispielen, 3. Vertiefung Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Ausdruck. 		
Formen des Präsenzstudiums	– Interaktives Lehr- und Lerngespräch	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Literaturrecherche/ -studium – Sprachübungen 	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	Nach Maßgabe der gewählten Sprache und Empfehlung des Lehrenden	
Arbeitsaufwand (workload)	48 Stunden Präsenzstudium 66 Stunden Selbststudium 114 Stunden Arbeitsaufwand	64 Lehrveranstaltungsstunden (45 Minuten)



Modulgruppe 9	Praxismodule										
<p>Gemeinsame Kompetenzziele aller Praxismodule</p> <p>Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none">1. verstehen die aufbau- und ablauforganisatorischen Strukturen ihres Arbeitsfeldes und richten ihr Handeln an den dadurch geprägten Arbeitsprozessen aus. Sie gestalten ihr Handeln unter Anwendung der maßgeblichen Rechtsvorschriften rechtmäßig und formgerecht. Ihr Verhalten richten sie an den Rechten und Pflichten als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Dienstleistungsunternehmens der öffentlichen Verwaltung aus,2. bewältigen berufsspezifische Situationen und gestalten und steuern Arbeitsprozesse allein und im Team zielgerichtet und sachgerecht. Sie erreichen durch Zusammenarbeit innerhalb der Organisation und mit anderen Organisationen ein gesamtheitliches Ergebnis,3. gestalten alltägliche und spezielle Gesprächssituationen nach den Grundlagen, Begriffen und Modellen der zwischenmenschlichen Kommunikation und Interaktion,4. orientieren ihr berufliches Handeln an den Anforderungen einer hohen Prozess- und Ergebnisqualität öffentlicher Leistungen. Sie planen, strukturieren, evaluieren und optimieren Arbeitsprozesse mit Kostenbewusstsein, Qualitätsorientierung und Dienstleistungsmentalität,5. verschaffen sich die für die Aufgabenerledigung erforderlichen Informationen selbständig und setzen Hilfsmittel sach- und zielgerecht ein.											
<p>Zugehörige Module</p> <table><tr><td>Modul 9.1</td><td>Versicherungsverhältnisse und Leistungen I</td></tr><tr><td>Modul 9.2</td><td>Versicherungsverhältnisse und Leistungen II</td></tr><tr><td>Modul 9.3</td><td>Versicherungsverhältnisse und Leistungen III</td></tr><tr><td>Modul 9.4</td><td>Versicherungsverhältnisse und Leistungen IV</td></tr><tr><td>Modul 9.5</td><td>Vertiefungs- und Anwendungsphase</td></tr></table>		Modul 9.1	Versicherungsverhältnisse und Leistungen I	Modul 9.2	Versicherungsverhältnisse und Leistungen II	Modul 9.3	Versicherungsverhältnisse und Leistungen III	Modul 9.4	Versicherungsverhältnisse und Leistungen IV	Modul 9.5	Vertiefungs- und Anwendungsphase
Modul 9.1	Versicherungsverhältnisse und Leistungen I										
Modul 9.2	Versicherungsverhältnisse und Leistungen II										
Modul 9.3	Versicherungsverhältnisse und Leistungen III										
Modul 9.4	Versicherungsverhältnisse und Leistungen IV										
Modul 9.5	Vertiefungs- und Anwendungsphase										



Modul 9.1	Versicherungsverhältnisse und Leistungen I		
Modulkoordination	Herr Michael Knobloch (DRV Westfalen)		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	13
Voraussetzungen für das Modul	Inhalte der Module 6.1 und 6.2		
zugehörige Teilmodule	9.1.1 Geschäftsbereiche und Geschäftsprozesse im Überblick 9.1.2 Einführung in das EDV-System der Rentenversicherungsträger 9.1.3 Versicherungs- und Beitragsverhältnisse – Teil I 9.1.4 Rentenleistungen – Teil I		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Praxisabschnitt P 1 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	– Praxistest (2stündig) – Prozessleistung	je 50 %	
Arbeitsaufwand (workload)	390 Stunden	-	



Modul 9.1	Versicherungsverhältnisse und Leistungen I
Teilmodul 9.1.1	Geschäftsbereiche und Geschäftsprozesse im Überblick
<p>Kompetenzziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> kennen die Geschäftsprozesse und Geschäftsbereiche der Deutschen Rentenversicherung im Allgemeinen und ihrer Einstellungsbehörden im Speziellen, beherrschen die Regeln zur Kommunikation und Kooperation im Umgang mit Kolleginnen bzw. Kollegen und Kunden, kennen die Hilfs- und Arbeitsmittel am Arbeitsplatz und setzen diese zielgerichtet ein. 	
<p>Lehr-/ Lerninhalte</p> <ol style="list-style-type: none"> Organisationsstruktur des Rentenversicherungsträgers, einschließlich Unternehmenskultur, Leitbilder und Führungsstrukturen, Aufbau, Struktur und Zuständigkeiten des Einsatzbereichs, grundlegende Hinweise zum Verhalten am Arbeitsplatz, im Team, zum Datenschutz und den Sicherheitsbestimmungen, Einführung in die Kommunikation mit Kunden und Training zum Kundenkontakt, Aufbau und Handhabung von Arbeitsanweisungen, Arbeitshilfen und Informationsquellen, Einsatz von Checklisten und Mustern, Umgang mit den technischen Einrichtungen (z. B. Telekommunikationseinrichtungen, PCs, Bürogeräte, Präsentationsmedien), Anlegen eines Aktenvorgangs und Erläuterung des Registraturwesens bzw. Posteingangs/Postausgangs, Optimierung von Geschäftsprozessen im Hinblick auf Qualität und Laufzeiten. 	
Form des Präsenzstudiums	<p>Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterweisung mit mediengestützter Präsentation – Fallbearbeitung – Lehrgespräche – Präsentation – Rollenspiele – Seminare
Form des Selbststudiums innerhalb der Präsenzzeiten	<ul style="list-style-type: none"> – Erkundung – Gruppenarbeit – Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen



Modul 9.1	Versicherungsverhältnisse und Leistungen I
Teilmodul 9.1.2	Einführung in das EDV-System des Rentenversicherungsträgers
Kompetenzziele Die Studierenden sind in der Lage, Arbeitsmittel, EDV und moderne Medien bei der Aufgabenerledigung, Informationsbeschaffung und -verarbeitung den Anforderungen der Organisation und der Arbeitssituation entsprechend einzusetzen.	
Lehr-/ Lerninhalte 1. Nutzung der hausinternen Laufwerke sowie Mail-Programme, des Intra- und Internet. 2. Grundschulung zur Benutzeroberfläche und zu grundlegenden Funktionen der rentenversicherungsspezifischen EDV-Anwendung.	
Formen des Präsenzstudiums	Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder – Unterweisung mit mediengestützter Präsentation – Fallbearbeitung – Lehrgespräche – Präsentation
Formen des Selbststudiums innerhalb der Präsenzzeiten	– E-Learning – Gruppenarbeit – Studium der einschlägigen Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen



Modul 9.1	Versicherungsverhältnisse und Leistungen I
Teilmodul 9.1.3	Versicherungs- und Beitragsverhältnisse – Teil I
<p>Kompetenzziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> beherrschen (bezogen auf die Lehr- und Lerninhalte des Teilmoduls 9.1.3) die Prozessschritte der Bearbeitung von Versicherungs-/ Beitragsangelegenheiten, nehmen entsprechende Anträge auf, ermitteln den Sachverhalt und entscheiden unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften des Sozialgesetzbuchs, beachten die Vorschriften über den Schutz der Sozialdaten, sind in der Lage, Kunden in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte umfassend und verständlich sowohl schriftlich, fernmündlich als auch im persönlichen Gespräch zu beraten. 	
<p>Lehr-/ Lerninhalte</p> <ol style="list-style-type: none"> Bedeutung, Aufbau und Vergabe einer Sozialversicherungsnummer und Ausstellung eines Sozialversicherungsausweises, Aufbau eines Versicherungskontos, Verfahrensregistrierung für den Bereich Versicherung / Beitrag, Bearbeitung von Anträgen auf Kontenklärung, Anerkennung von rentenrechtlichen Zeiten und Speicherung von rechtserheblichen Tatsachen in den Versicherungsverlauf insbesondere <ul style="list-style-type: none"> Kindererziehungs-/Kinderberücksichtigungszeiten, Anrechnungszeiten, Beitragszeiten ohne wiederherzustellende Zeiten, Erteilen von Auskünften aus dem Versicherungskonto, Versorgungsausgleich: <ul style="list-style-type: none"> Erteilen von Auskünften im Rahmen des Versorgungsausgleichs an das Familiengericht, Erstellung von Auskünften zur Bekanntgabe von Sozialdaten an Dritte. 	
Formen des Präsenzstudiums	<p>Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterweisung mit mediengestützter Präsentation – Fallbearbeitung – Lehrgespräche – Präsentation – Rollenspiele – Seminare
Formen des Selbststudiums innerhalb der Präsenzzeiten	<ul style="list-style-type: none"> – Erkundung – Gruppenarbeit – Leittexte – E-Learning – Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen



Modul 9.1	Versicherungsverhältnisse und Leistungen I
Teilmodul 9.1.4	Rentenleistungen – Teil I
Kompetenzziele Die Studierenden <ol style="list-style-type: none">1. beherrschen (bezogen auf die Lehr- und Lerninhalte des Teilmoduls 9.1.4) die Prozessschritte der Bearbeitung von Rentenangelegenheiten, nehmen entsprechende Anträge auf, ermitteln den Sachverhalt und entscheiden unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften des Sozialgesetzbuchs,2. können Kunden in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte umfassend und verständlich sowohl schriftlich, fernmündlich als auch im persönlichen Gespräch beraten.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Verfahrensregistrierung für den Bereich Rente,2. Erstbearbeitung und Bewilligung von Anträgen auf Altersrente,3. Datensätze zum Kranken-/Pflegeversicherungsverhältnis der Rentner,4. Ergebnisse der Rentenberechnung,5. Erstbearbeitung und Bewilligung von Anträgen auf Rente wegen Erwerbsminderung,6. Bearbeitung von Ersuchen der Grundsicherungsämter.	
Form des Präsenzstudiums	Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder – Unterweisung mit mediengestützter Präsentation – Fallbearbeitung – Lehrgespräche – Präsentation – Rollenspiele – Seminare
Form des Selbststudiums innerhalb der Präsenzzeiten	– Erkundung – Gruppenarbeit – Leittexte – E-Learning – Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen



Modul 9.2	Versicherungsverhältnisse und Leistungen II		
Modulkoordination	Herr Winfried Jansen (DRV Rheinland)		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	13
Voraussetzungen für das Modul	Inhalte der Module 6.1 bis 6.3 und 9.1		
zugehörige Teilmodule	9.2.1 Leistungen zur Rehabilitation 9.2.2 Versicherungs- und Beitragsverhältnisse – Teil II 9.2.3 Rentenleistungen – Teil II		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Praxisabschnitt P 2 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	– Praxistest (2stündig) – Prozessleistung	je 50 %	
Arbeitsaufwand (workload)	390 Stunden	-	



Modul 9.2	Versicherungsverhältnisse und Leistungen II
Teilmodul 9.2.1	Leistungen zur Rehabilitation
Kompetenzziele Die Studierenden <ol style="list-style-type: none">beherrschen (bezogen auf die Lehr- und Lerninhalte des Teilmoduls 9.2.1) die Prozessschritte der Bearbeitung von Rehabilitationsangelegenheiten umfassend, nehmen entsprechende Anträge auf, ermitteln den Sachverhalt und entscheiden unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften des Sozialgesetzbuchs über Ansprüche auf Pflicht-, Ermessens- und ergänzende Leistungen,können Kunden in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte umfassend und verständlich sowohl schriftlich, fernmündlich als auch im persönlichen Gespräch beraten.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">Leistungsabgrenzung und Vorleistungspflicht,Arbeitsweise einer Rehabilitationseinrichtung,Erstbearbeitung von Anträgen,Entscheidung über Anträge auf Leistungen zur Teilhabe und Erstattung der notwendigen Auslagen,Entscheidung über die Erbringung von sonstigen und ergänzenden Leistungen, insbesondere über Reisekosten und Haushaltshilfe (Dauer, Höhe und Umfang),Entscheidung über die Erbringung von Übergangsgeld nach Personenkreisen und Leistungsarten (Dauer, Höhe, Anpassung und Anrechnung von Einkommen),Entscheidung über die Zuzahlung nach Art, Höhe, Dauer und ggf. die Befreiung,Auswertung von Entlassungsberichten,Fertigung von Aufhebungs-, Rücknahme- und Rückforderungs-, Erstattungs-, Aufrechnungs- und Verrechnungsbescheiden,Verzinsung von Geldleistungen und Forderungen,Bearbeitung von Widersprüchen.	
Formen des Präsenzstudiums	Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder – Unterweisung mit mediengestützter Präsentation – Fallbearbeitung – Lehrgespräche – Präsentation – Rollenspiele – Seminare – Hospitation



**Formen des
Selbststudiums innerhalb der
Präsenzzeiten**

- Erkundung
- Gruppenarbeit
- Leittexte
- E-Learning
- Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen



Modul 9.2	Versicherungsverhältnisse und Leistungen II
Teilmodul 9.2.2	Versicherungs- und Beitragsverhältnisse – Teil II
Kompetenzziele Die Studierenden 1. beherrschen (bezogen auf die Lehr- und Lerninhalte des Teilmoduls 9.2.2) die Prozessschritte der Bearbeitung von Versicherungs-/ Beitragsangelegenheiten, nehmen entsprechende Anträge auf, ermitteln den Sachverhalt und entscheiden unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften des Sozialgesetzbuchs, 2. können Kunden in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte umfassend und verständlich sowohl schriftlich, fernmündlich als auch im persönlichen Gespräch beraten.	
Lehr-/ Lerninhalte Versorgungsausgleich: Prüfung von Urteilen und Speicherung der rechtskräftigen Urteilsdaten	
Formen des Präsenzstudiums	Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder – Unterweisung mit mediengestützter Präsentation – Fallbearbeitung – Lehrgespräche – Präsentation – Rollenspiele – Seminare
Formen des Selbststudiums innerhalb der Präsenzzeiten	– Erkundung – Gruppenarbeit – Leittexte – E-Learning – Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen



Modul 9.2	Versicherungsverhältnisse und Leistungen II
Teilmodul 9.2.3	Rentenleistungen – Teil II
Kompetenzziele <ol style="list-style-type: none">1. beherrschen (bezogen auf die Lehr- und Lerninhalte des Teilmoduls 9.2.3) die Prozessschritte der Bearbeitung von Rentenangelegenheiten, nehmen entsprechende Anträge auf, ermitteln den Sachverhalt und entscheiden unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften des Sozialgesetzbuchs,2. sind in der Lage, Kunden in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte umfassend und verständlich sowohl schriftlich, fernmündlich als auch im persönlichen Gespräch zu beraten.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Erstbearbeitung und Bewilligung von Anträgen auf Renten wegen Todes,2. Abrechnung von Rentennachzahlungen einschließlich Verzinsung.	
Formen des Präsenzstudiums	Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder – Unterweisung mit mediengestützter Präsentation – Fallbearbeitung – Lehrgespräche – Präsentation – Rollenspiele – Seminare
Formen des Selbststudiums innerhalb der Präsenzzeiten	– Erkundung – Gruppenarbeit – Leittexte – E-Learning – Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen



Modul 9.3	Versicherungsverhältnisse und Leistungen III		
Modulkoordination	Herr Michael Knobloch (DRV Westfalen)		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	15
Voraussetzungen für das Modul	Inhalte der Module 6.1 bis 6.3 und 9.1 bis 9.2		
zugehörige Teilmodule	9.3.1 Versicherungs- und Beitragsverhältnisse – Teil III 9.3.2 Rentenleistungen – Teil III		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Praxisabschnitt P 3 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	– Praxistest (2stündig) – Prozessleistung	je 50 %	
Arbeitsaufwand (workload)	450 Stunden	-	



Modul 9.3	Versicherungsverhältnisse und Leistungen III
Teilmodul 9.3.1	Versicherungs- und Beitragsverhältnisse – Teil III
Kompetenzziele <ol style="list-style-type: none">beherrschen (bezogen auf die Lehr- und Lerninhalte des Teilmoduls 9.3.1) die Prozessschritte der Bearbeitung von Versicherungs-/ Beitragsangelegenheiten, nehmen entsprechende Anträge auf, ermitteln den Sachverhalt und entscheiden unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften des Sozialgesetzbuchs,können Kunden in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte umfassend und verständlich sowohl schriftlich, fermündlich als auch im persönlichen Gespräch beraten.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">Durchführung der Nachversicherung von Beamten, Zeitsoldaten etc.,Bearbeitung von Anträgen auf Beitragserstattung,Bearbeitung von Forderungen Dritter,Veranlagung und Betreuung von versicherungspflichtigen Selbstständigen,Anerkennung von rentenrechtlichen Zeiten und Speicherung von rechtserheblichen Tatsachen in den Versicherungsverlauf, insbesondere<ul style="list-style-type: none">wiederherzustellende ZeitenZeiten im Beitrittsgebiet/HerkunftsländerErsatzzeiten	
Form des Präsenzstudiums	Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder <ul style="list-style-type: none">Unterweisung mit mediengestützter PräsentationFallbearbeitungLehrgesprächePräsentationRollenspieleSeminare
Form des Selbststudiums innerhalb der Präsenzzeiten	<ul style="list-style-type: none">ErkundungGruppenarbeitLeittexteE-LearningStudium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen



Modul 9.3	Versicherungsverhältnisse und Leistungen III
Teilmodul 9.3.2	Rentenleistungen – Teil III
Kompetenzziele Die Studierenden <ol style="list-style-type: none">beherrschen (bezogen auf die Lehr- und Lerninhalte des Teilmoduls 9.3.2) die Prozessschritte der Bearbeitung von Rentenangelegenheiten, nehmen entsprechende Anträge auf, ermitteln den Sachverhalt und entscheiden unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften des Sozialgesetzbuchs,können Kunden in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte umfassend und verständlich sowohl schriftlich, fernmündlich als auch im persönlichen Gespräch beraten.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">Ablehnung von Anträgen auf Versichertenrenten und Renten wegen Todes,Bewilligung von Beitragszuschüssen in der Krankenversicherung.	
Formen des Präsenzstudiums	Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder – Unterweisung mit mediengestützter Präsentation – Fallbearbeitung – Lehrgespräche – Präsentation – Rollenspiele – Seminare
Formen des Selbststudiums innerhalb der Präsenzzeiten	– Gruppenarbeit – Leittexte – E-Learning – Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen



Modul 9.4	Versicherungsverhältnisse und Leistungen IV		
Modulkoordination	Herr Michael Knobloch (DRV Westfalen)		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	13
Voraussetzungen für das Modul	Inhalte der Module 6.1 bis 6.3 und 9.1 bis 9.3		
zugehörige Teilmodule	9.4.1 Versicherungs- und Beitragsverhältnisse – Teil IV 9.4.2 Rentenleistungen – Teil IV		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Modul findet im Praxisabschnitt P 4 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	– Praxistest (2stündig) – Prozessleistung	je 50 %	
Arbeitsaufwand (workload)	390 Stunden	-	



Modul 9.4	Versicherungsverhältnisse und Leistungen IV
Teilmodul 9.4.1	Versicherungs- und Beitragsverhältnisse – Teil III
Kompetenzziele <ol style="list-style-type: none">1. beherrschen (bezogen auf die Lehr- und Lerninhalte des Teilmoduls 9.4.1) die Prozessschritte der Bearbeitung von Versicherungs-/ Beitragsangelegenheiten, nehmen entsprechende Anträge auf, ermitteln den Sachverhalt und entscheiden unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften des Sozialgesetzbuchs,2. können Kunden in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte umfassend und verständlich sowohl schriftlich, fernmündlich als auch im persönlichen Gespräch beraten.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">1. Beanstandung zu Unrecht gezahlter Beiträge,2. Bearbeitung von Widersprüchen.	
Form des Präsenzstudiums	Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder <ul style="list-style-type: none">– Unterweisung mit mediengestützter Präsentation– Fallbearbeitung– Lehrgespräche– Präsentation– Rollenspiele– Seminare
Form des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none">– Erkundung– Gruppenarbeit– Leittexte– E-Learning– Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen



Modul 9.4	Versicherungsverhältnisse und Leistungen III
Teilmodul 9.4.2	Rentenleistungen – Teil III
Kompetenzziele Die Studierenden <ol style="list-style-type: none">beherrschen (bezogen auf die Lehr- und Lerninhalte des Teilmoduls 9.4.2) die Prozessschritte der Bearbeitung von Rentenangelegenheiten, nehmen entsprechende Anträge auf, ermitteln den Sachverhalt und entscheiden unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften des Sozialgesetzbuchs,können Kunden in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte umfassend und verständlich sowohl schriftlich, fernmündlich als auch im persönlichen Gespräch beraten.	
Lehr-/ Lerninhalte <ol style="list-style-type: none">Neufeststellungen von Versichertenrenten,Feststellung von Folgerenten,Nachbehandlung bei Änderung im Kranken- und Pflegeversicherungsverhältnis,Berücksichtigung der übertragenen oder begründeten Anwartschaften aus einem durchgeführten Versorgungsausgleich bei laufendem Rentenbezug,Ausführung von Forderungen Dritter,Rentenzahlverfahren,Witwen- und Witwerrentenabfindungen,Weitergewährung von Waisenrenten,Einstellung von Rentenzahlungen,Rückforderung von überzahlten Rentenbeträgen,Anwendung von Anrechnungsvorschriften bei Versichertenrenten,Anwendung von Anrechnungsvorschriften bei Renten wegen Todes,Bearbeitung von Widersprüchen.	
Formen des Präsenzstudiums	Arbeit in Lerngruppen mit direkter Betreuung vor Ort durch Ausbilderinnen und Ausbilder – Unterweisung mit mediengestützter Präsentation – Fallbearbeitung – Lehrgespräche – Präsentation – Rollenspiele – Seminare



**Formen des
Selbststudiums innerhalb der
Präsenzzeiten**

- Gruppenarbeit
- Leittexte
- E-Learning
- Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen



Modul 9.5	Vertiefungs- und Anwendungsphase		
Modulkoordination	Herr Winfried Jansen (DRV Rheinland)		
Kategorie	Pflichtmodul	Credits	11
Voraussetzungen für das Modul	Inhalte der Module 6.1 bis 6.3 und 9.1 bis 9.4		
<p>Kompetenzziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. können ein nach dem Geschäftsverteilungsplan zugewiesenes Pensum selbstständig mit Hilfe ihrer insgesamt erworbenen rechtlichen und methodischen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bearbeiten, 2. sind in der Lage, Entscheidungen sachgerecht und effizient vorzubereiten, sich selbstständig die erforderlichen Informationen zu verschaffen, ihren Standpunkt im Team sowie gegenüber Vorgesetzten zu vertreten und Konflikte sachorientiert zu lösen, 3. können Arbeitsprozesse analysieren, bewerten und optimieren und 4. ihr Verwaltungshandeln nach quantitativen und qualitativen Maßstäben an den Zielen des Unternehmens und in Anwendung der Best-Practice-Methode ausrichten. 			
<p>Lehr-/ Lerninhalte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vertiefung und Anwendung der Inhalte der Module 9.1 bis 9.4, 2. umfassende, rechtlich einwandfreie und verständliche Beratung der Kunden im persönlichen Gespräch <ul style="list-style-type: none"> – Erfassen der rechtlichen Fragestellungen, – Aufzeigen sämtlicher Gestaltungsmöglichkeiten und Ansprüche der gesetzlichen Rentenversicherung, – Hinweis auf mögliche Ansprüche gegenüber anderen Sozialleistungsträgern, 3. Produktneutrale Information über alle Möglichkeiten der Altersvorsorge. 			
Formen des Präsenzstudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Fallbearbeitung – Fachgespräche – Hospitation 		
Formen des Selbststudiums innerhalb der Präsenzzeiten	<ul style="list-style-type: none"> – Studium der einschlägigen Gesetzestexte, Kommentierungen, Arbeitsanweisungen, Dienst- und Geschäftsanweisungen, EDV-Informationen 		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	<ul style="list-style-type: none"> – Beratungsgespräch oder Aktenvortrag – Prozessleistung 	je 50 %	
Arbeitsaufwand (workload)	330 Stunden Arbeitsaufwand		



Modul 10	Bachelorarbeit und Kolloquium		
Koordination	Herr Prof. Dr. Bernhard Frevel		
Kategorie	Pflichtleistung	Credits	10
Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss der Module aus den vorherigen Studienabschnitten		
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden sind in der Lage, ein rechts-, wirtschafts-, sozialwissenschaftliches oder ein interdisziplinäres Thema mit Bezügen zur sozialen Sicherung und/oder ein für die Fachpraxis relevantes Thema eigenständig theoretisch oder empirisch nach wissenschaftlichen Kriterien bearbeiten und die gewonnenen Ergebnisse schriftlich darzustellen. Sie können wesentliche Erkenntnisse aus der Bachelorarbeit in einem Kurzvortrag präsentieren sowie Bewertungen und Schlussfolgerungen im kritischen Diskurs argumentativ nachzeichnen</p>		
zugehörige Teile	10.1 Bachelorarbeit 10.2 Kolloquium		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Bachelorarbeit und Kolloquium finden im Studienabschnitt S 5 statt und werden jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Bachelorarbeit mit Kolloquium		
Arbeitsaufwand (workload)	300 Stunden Arbeitsaufwand		---



Modul 10	Bachelorarbeit und Kolloquium	
Teilmodul 10.1	Bachelorarbeit	
Kompetenzziele		
Die Studierenden		
<ol style="list-style-type: none"> 1. können ein rechts-, wirtschafts-, sozialwissenschaftliches oder ein interdisziplinäres Thema mit Bezügen zur sozialen Sicherung und/oder ein für die Fachpraxis relevantes Thema eigenständig theoretisch oder empirisch nach wissenschaftlichen Kriterien bearbeiten, 2. sind in der Lage, auf der Grundlage fachkundiger Literaturrecherchen ein eigenes Studiendesign zu entwickeln und die Auswertung durchzuführen, 3. können die gewonnenen Ergebnisse schriftlich darstellen. 		
Lehr-/ Lerninhalte		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Konzeptualisierung einer wissenschaftlichen Arbeit, 2. wissenschaftliche Informations- und Datengewinnung, -auswertung und –aufbereitung, 3. Schriftliche Darstellung der gewonnenen Erkenntnisse und Analysen unter Beachtung der wissenschaftlichen Formalia. 		
Formen des Präsenzstudiums	---	
Formen des Selbststudiums	<ul style="list-style-type: none"> – Literaturrecherche/ -studium – Studium von Rechtsquellen und Rechtsprechung – Empirische Untersuchungen – Verfassen der Bachelorarbeit 	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	Die Literaturrecherche ist Aufgabe der Studierenden	
Arbeitsaufwand (workload)	289 Stunden Arbeitsaufwand	---



Modul 10	Bachelorarbeit und Kolloquium	
Teilmodul 10.2	Kolloquium	
Kompetenzziele	Die Studierenden	
	<ol style="list-style-type: none">1. können wesentliche Erkenntnisse aus der Bachelorarbeit in einem Kurzvortrag präsentieren,2. sind in der Lage, Bewertungen und Schlussfolgerungen im kritischen Diskurs argumentativ nachzuzeichnen,3. können das methodische Vorgehen erläutern sowie die Bachelorarbeit im Wissenschaftskontext verorten.	
Lehr-/ Lerninhalte	<ol style="list-style-type: none">1. Heraushebung von Kernaussagen aus der eigenen Bachelorarbeit,2. Komprimierung komplexer schriftsprachlicher Inhalte zu einem nachvollziehbaren mündlich vorgetragenen Referat,3. Verteidigung der Erkenntnisse der Bachelorarbeit im kritischen Diskurs auf der Grundlage wissenschaftlicher Gütekriterien.	
Formen des Präsenzstudiums	– Prüfungsgespräch	
Formen des Selbststudiums	– Literaturrecherche / -studium – Vorbereitung eines Referats	
Lehrende	Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix	
Literatur	---	
Arbeitsaufwand (workload)	11 Stunden Arbeitsaufwand	---



		Zusatzangebot Informationstechnik	
Modulkoordination	Herr RD Dr. Torsten Fischer		
Kategorie	Zusatzangebot	Credits	---
Voraussetzungen für das Modul	keine		
Kompetenzziele Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung der Informationstechnik für das Verwaltungshandeln zu erkennen, anspruchsvolle Textdokumente und Tabellenkalkulationen zu erstellen und diese zu präsentieren.			
zugehörige Teilmodule	keine		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Das Zusatzangebot findet in den Studienabschnitten S 3 und S4 statt und wird jährlich angeboten. Vgl. dazu die Modulübersicht		
Art und Umfang des Leistungsnachweises	Teilnahmenachweis		
Arbeitsaufwand (workload)	48 Stunden Arbeitsaufwand		---



Kompetenzziele

Die Studierenden

1. lernen die Bedeutung der Informationstechnik als Unterstützungswerkzeug des Verwaltungshandelns kennen und beschreiben allgemeine Anforderungen an ein IT-gestütztes Verwaltungshandeln,

können unterschiedliche Hardwaresysteme benennen und deren Funktionsweise sowie deren Einsatzmöglichkeiten in der öffentlichen Verwaltung erläutern,

sind in der Lage, Beispiele für gängige Anwendersoftware und Betriebssoftware sowie deren mögliche Einsatzbereiche zu benennen,

können die Einsatzmöglichkeiten unterschiedlicher Softwaresysteme in der öffentlichen Verwaltung erläutern und bewerten und

wichtige Gesichtspunkte der IT-Sicherheit bei der Computernutzung beschreiben und erläutern,
2. sind in der Lage, anspruchsvolle und qualitativ hochwertige Textdokumente zu erstellen und diese mit entsprechenden Funktionalitäten zu versehen,

können Textdokumente nach Vorgaben erstellen und bearbeiten,

sind befähigt, Tabellen, Bilder und Zeichnungsobjekte in ein Textdokument inkl. Beschriftung einzufügen,

können Dokumentenvorlagen für die Behördenkommunikation sowie für wissenschaftliche Ausarbeitungen entwickeln,

können automatisierte Verzeichnisse und Fußnoten erstellen,

sind befähigt, automatisierte Serienbriefe für unterschiedliche Datenquellen zu entwickeln,

können Dokumente mit einer Datenquelle für einen Seriendruck unter Verwendung von Auswahlkriterien zusammenführen,

sind in der Lage, Formulare und integrieren Steuerungselemente (z.B. Textfelder, Dropdown-Felder oder Kontrollkästchen) zu erstellen und zu bearbeiten und

einfache Berechnungsfunktionalitäten unter Verwendung der Formularfelder zu entwickeln,
3. sind in der Lage, anspruchsvolle und qualitativ hochwertige Tabellenkalkulationen zu erstellen und diese mit entsprechenden Funktionalitäten zu versehen,

können Tabellendokumente nach Vorgaben erstellen und bearbeiten und den einzelnen Zellen entsprechende Daten- und Textformate zuweisen,

können logische, mathematische und statistische Formeln unter Verwendung der Standardfunktionen der Tabellenkalkulation erstellen,

sind in der Lage, Diagramme mit Blick auf eine sinnvolle Informationsdarstellung und Auswertung zu erstellen und zu formatieren,

können Abfragen/Filter nach einem oder mehreren Kriterien erstellen,

können Datums- und Zeitfunktionen, statistische Funktionen, Finanzfunktionen, Verweisfunktionen und logische Funktionen sach- und fachgerecht anwenden,

können verschachtelte Funktionen sach- und fachgerecht auf spezifische Sachverhalte anwenden,

sind befähigt, eigene Funktionen mit Hilfe der integrierten Entwicklungsumgebung zu entwickeln,

können einfache Makros entwickeln und diese über entsprechende Steuerungselemente ansteuern,
4. können qualitativ hochwertige Präsentationen erstellen,



<p>sind in der Lage, die verschiedenen Ansichten für eine Präsentation entsprechend einzusetzen,</p> <p>können Folien mit Hilfe der vorgegebenen Designvorlagen erstellen und eigene Designvorlagen entwickeln,</p> <p>sind befähigt, Bilder, Abbildungen und Zeichnungsobjekte einzufügen und diese im Hinblick auf deren Foliendarstellung zu bearbeiten und</p> <p>Animationen und Übergangseffekte auf eine Präsentation sach- und fachgerecht anzuwenden.</p>	
<p>Lehr-/ Lerninhalte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Informationsverarbeitung, 2. Textverarbeitung, 3. Tabellenkalkulation, 4. Präsentation. 	
<p>Formen des Präsenzstudiums</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Interaktives Lehr- und Lerngespräch – Mediengestützte Vorlesung – Betreute Partner- und Gruppenarbeit – Ergebnispräsentation – Moderierte Diskussion – Feedback/ Reflexionen – Fallbearbeitung/Übungen am Rechner
<p>Formen des Selbststudiums</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Literaturrecherche/ -studium – Bearbeitung von Fallbeispielen – betreutes E-Learning – angeleitete Internetrecherche
<p>Lehrende</p>	<p>Vgl. gesonderte Lehrverflechtungsmatrix</p>
<p>Literatur</p>	<p>Abts, Dietmar/ Mülder, Wilhelm: Grundkurs, Verlag Vieweg + Teubner</p> <p>Stahlknecht, Peter/Hasenkamp, Ulrich: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Verlag Springer</p> <p>Marnowsky, Uwe: Tabellenkalkulation mit Excel 2007, Verlag Cornelsen</p> <p>Vonhoegen, Helmut: Excel 2007, Verlag Galileo Computing</p> <p>Hahner, Markus/ Scheide, Wolfgang/ Wilke-Thissen, Elisabeth: Wissenschaftliche(s) Arbeiten mit Word 2007, Microsoft Press Deutschland</p> <p>Schiecke, Dieter/ Becker, Tom/ Walter, Susanne/Simon, Ute: Microsoft Office PowerPoint , Microsoft Press Deutschland</p> <p>jeweils in der neuesten Auflage</p> <p>Für die Themengebiete Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation eignen sich u.a. auch die jeweils <u>aktuellen</u> Schulungsunterlagen aus dem Verlag Microsoft Press Deutschland.</p>